



SAC Sektion Toggenburg

Sektion Toggenburg
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Club-Nachrichten

November/Dezember 2024





Gasthaus zum Schäfli

Das Urchig-gemütliche Restaurant mit vielen kleinen aber glustigen Spezialitäten.

Herrliche Räume für kleine aber auch grössere Familienfeiern, Hochzeiten sowie Seminaren.

Sehr schöne Zimmer für Geschäftsleute aber auf für den Familienurlaub.

Eine Mischung aus Tradition, Brauchtum, Komfort und Moderne.

Der schönste Tisch in der Umgebung

Unser Türmli – Tisch für 8 – 10 Personen

www.schaeflisepp.ch / info@schaeflisepp.ch



Familien Koller
Dörfli

9656 Alt St. Johann
Tel: 071 / 999 24 42

Wildhaus

Gondelbahn & Bergrestaurant
Tel. 071 999 21 72



www.panoramazentrum.ch gampluet@bluewin.ch



niba

Getränke AG



◦ Festservice ◦ Abholmärkte ◦ Hauslieferdienst

◦ Bazenheid ◦ Flawil ◦ Wil ◦ Tel 071 932 10 20

Schuhe



Die Spezialisten für passende Schuhe

eigene Schuhreparaturwerkstatt

Tel. 071 998 60 20

www.schuh-naef.ch

Jahresrückblick mit dem Samichlaus

Liebe Leserin, lieber Leser

Schon bald freuen wir uns wieder auf tiefverschneite Berge und Sonnenschein. Wenn dann noch zwei bärige Männer, einer rot und der andere dunkel gekleidet, durch den Pulverschnee waten, dann ist es anfangs Dezember. Genau dieses Bild durften wir im Dezember 2023 auf der Chrüzegg genießen!

Wenn der Chlaus mit seinem Schmutzli aufkreuzt, dann ist dies nicht nur ein Zeichen des Winteranfangs, sondern auch Zeit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Schon als Kind freuten wir uns auf diesen Moment. Was hat wohl der Chlaus alles mitbekommen? Was habe ich gut gemacht oder was sollte ich besser machen? Sind wir ehrlich: auch als Erwachsene kribbelt es doch etwas, wenn wir vor dem Chlaus und dem Schmutzli stehen! Wer versteckt sich wohl hinter dem Bart? Weiss er wirklich alles von mir? Wann hat er all dies gesehen?

Ich bin überzeugt, dass ihr alle viele tolle Erlebnisse in diesem Jahr hatten und euch bereits auf die nächsten Anlässe freut. Ende Jahr ist Zeit zum Zurückblicken. Was haben wir alles auf den Touren erlebt? Welche Episo-

Inhalt

Alles auf einen Blick	4
SAC Bibliothek	5
Eintritte in Sektion	5
Tourenauschreibungen	6
Tourenberichte	25
SGW Kulturforum Wattwil	45

den gibt es zum Hüttendienst auf der Zwinglipasshütte? Was hat unser Vorstand alles geleistet?

Da der Schmutzli und der Chlaus sehr viele Besuche machen, können wir als SAC-ler die beiden etwas unterstützen. Falls der Schmutzli nicht alles gesehen hat, können wir ihm einige lustige Geschichten zukommen lassen. Er ist topmodern und besitzt sogar eine e-mail-Adresse: samichlaus@sac-toggenburg.ch

Ich freue mich, am 8. Dezember möglichst viele SAC-ler auf der Chrüzegg zu treffen und mit ihnen auf ein ergebnisreiches Jahr zurückzublicken.

Bruno Jäger
Aktuar

Impressum

Titelbild: Im Aufstieg zur Gspaltenhornhütte stehen Regenschirme in Milchkannten zum Schutz vor der Dusche bereit (Fotografie: Sara Bachmann)
Club-Nachrichten der SAC-Sektion Toggenburg. Notariell beglaubigte Auflage: 1574. Erscheint zweimonatlich. Das Abonnement ist im Jahresbeitrag inbegriffen. Verleger: SAC Toggenburg, 9630 Wattwil. Redaktion: Xenia Kalt, Weidstrasse 15, 4800 Zofingen, 079 614 23 05, redaktion@sac-toggenburg.ch. Adressverwaltung: Andrea Eberhard, Boolwisstrasse 10, 9533 Kirchberg, 071 931 61 57, mitglieder@sac-toggenburg.ch. Homepage: www.sac-toggenburg.ch. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 1. Dezember 2024.**

Alles auf einen Blick

November

1.	Metzgete auf der Wolzenalp	Sektion/Senioren
3.	An der Höhle vorbei auf die Wilkethöchi	Sektion/Senioren
7.	Appenzellerland (Gais)	Senioren
9./10.	Hauptversammlung KiBe/JO in Wildhaus	KiBe/JO
14.	Albishorn Hochwacht	Senioren
21.	Biberbrugg - Rothenthurm	Senioren
28.	Schlusshöck	Senioren

Dezember

5.	Spieltag	Alle
7.	Fondueplausch mit Ski oder zu Fuss	JO/Sekt/Sen
8.	Samichlaus auf der Chrüzegg	Alle
12.	Sozialer Stadtrundgang Tour 7 "Schattenwelten"	Senioren
12.	Raclette auf der Zwinglipasshütte	Senioren
14.	Skitour für Einsteiger	Sektion
15.	Skitour nach Verhältnissen	Sektion
19.	ST- und SST- ausbildungskurs auf der Sellamatt	Senioren
22.	Skitour nach Verhältnissen	Sektion
31.	Silvesterwanderung im Toggenburg	Senioren
31./01.	Silvester-Neujahr auf der Zwinglipasshütte	Sektion/Senioren

Vorschau August 2025

16.-23.	Wanderwoche in Schruns, Montafon	Senioren
---------	----------------------------------	----------

Zwinglipasshütte des SAC-Toggenburg

Die am Fusse des Altmanns gelegene Hütte ist auf guten Wanderwegen in 2.5 Std. über Gamplüt erreichbar und verfügt über 35 Schlafplätze. Mit einfacher Halbpension buchbar.

Reservationen:
reservation@sac-toggenburg.ch
Tel. 071 565 36 21



Eintritte in Sektion

Ungur Christian

Audia Sandra

Zanella Astrid

Tobler Simon

Mahrle Chris

Mahrle Michelle

Grob Beda

Costa Verena

Bleiker Emil

Goldinger Petra

Studer Christa

Rekersbrink Nora

Rekersbrink Henning

Weber Ueli

Michel Ruth

Michel Raphael

Michel Lia

Michel Ben

Michel Laurin

Studer Peter

SAC-Bibliothek

Bibliothek Wattwil, Schulhaus Grüenau

Öffnungszeiten: Montag 08.30 - 10.00, Dienstag 15.30 – 17.30 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr, Freitag 18.00 – 19.30 Uhr, Samstag 10.00 – 11.30 Uhr
Schulferien: nur am Mittwoch geöffnet!

Mit unserem SAC-Ausweis können die SAC-Bücher gratis bezogen werden.

Weitere Informationen unter www.bibliothek-wattwil.ch

www.sac-toggenburg.ch

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Metzgete auf der Wolzenalp

1. November

Beschreibung	Im Restaurant Wolzenalp gibt es zum Abschluss der Sommersaison immer ein Metzgetebuffet.
Tourenleiterin	Agnes Heuberger Hengstackerstr. 6, 8855 Wangen, 077 413 58 54 agnesheuberger@bluewin.ch
Kennzeichnung	SA
Programm	Es ist schon bald zur Tradition geworden, das gemütliche Treffen auf der Wolzenalp. Jeder kommt selbständig hinauf per Auto (keine Gebühr), Sesselbahn, Bike oder zu Fuss. Beginn 11.30 Uhr. Nachher individueller Heimweg
Ausrüstung	Genügend Hunger
Verpflegung	Salat- und Metzgetebuffet
Kosten	34 Franken
Anmelde-Info	Wie immer über die Homepage bis 28. Oktober



Romana Brand Praxis für Podologie und Fussreflexzonenmassage

Podologin EFZ, Fussreflexzonentherapeutin

Med. Fusspflege und Fussreflexzonenmassage
Esenstrasse 9, 9630 Wattwil, 079 206 02 79
www.podologie-brand.ch



Fusspflege und Reflexzonenmassage die von Herzen kommen

KIBE JO Sektion Senioren

An der Höhle vorbei auf die Wilkethöchi 3. November

Beschreibung	Auf wenig bekanntem Weg auf die Wilkethöchi
Tourenleiterin	Regula Vogel Tel. 079 120 00 72
Kennzeichnung	W/T3
Treffpunkt	9.15 Uhr beim Bahnhof Brunnadern
Programm	Von Brunnadern laufen wir dem Necker entlang bis zur Furt und biegen dort links ab. Von da an geht es aufwärts, an der Höhle vorbei zu Wilkethöchi und weiter über Hönenschwil, Fuchsacker zum Bahnhof Degersheim. Rückfahrt mit der Bahn. Gehzeit 4 ½ - 5 Std. / Länge 13km / Aufstieg 827m
Karten/Führer	SAC Tourenportal
Ausrüstung	Gute Schuhe und Regenschutz
Verpflegung	Aus dem Rucksack, Einkehrmöglichkeit im Fuchsacker vor Degersheim
Kosten	Bahnbillet
Durchführung	Bei sicherem Wetter
Anmelde-Info	Anmeldung bis 31. Oktober via Homepage



Essen was Dein Körper wirklich braucht!

Jeder ist einzigartig – auf den individuellen Stoffwechsel-Typ abgestimmt soll auch die Ernährung sein!

Claudia Spiess
Flawil +41 79 794 63 42 www.megasana.ch

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Appenzellerland (Gais)

7. November

Beschreibung	Wir geniessen auf dieser einfachen Wanderung die typische Appenzeller Landschaft.
Tourenleiterin	Eva Hehli Sägeweg 5, 9620 Lichtensteig Tel. 071 988 12 14 / 078 775 67 18 evahehli@gmail.com <i>2. Tourenleiterin:</i> Elsbeth Bräuer
Kennzeichnung	W/T1
Treffpunkt	Rechtzeitig am Bahnhof Wattwil
Programm	Wattwil ab 7:30 Uhr Gleis 1, mit der S2 über St. Gallen nach Gais, Ankunft 8:53 Uhr, wo uns Elsbeth empfängt. Nach Kaffee und Gipfeli wandern wir von Ausserrhoden nach Innerrhoden übers Guggerloch Richtung Appenzell. Die sanfte Appenzeller Hügellandschaft und die Aussicht auf die bergige Umgebung ist eindrücklich! Wanderzeit ca. 2 h 40 min. Auf-/Abstieg 128 m/257 m Um ca. 13 Uhr sind wir in Appenzell, wo wir zusammen im Restaurant Adler essen. Individuelle Heimreise.
Karten/Führer	Schweiz Mobil
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Mittagessen im Restaurant Hotel Adler, Appenzell à la carte
Kosten	Bahnbillett selber lösen, ca. 20 Fr., Leiterbeitrag 5 Fr.
Anmelde-Info	Bis 4. November über die Homepage

Hier könnte Ihre Werbung stehen

KIBE JO Sektion Senioren

Hauptversammlung KiBe/JO**9./10. November****Beschreibung**

Die diesjährige Hauptversammlung der jüngeren finden in Wildhaus statt. Wo genau? Tja, dies muss noch herausgefunden werden! Durch diverse Rätsel wird die Ortskunde, die Kompasskenntnisse, das Kartenlesen und die Geschicklichkeit getestet und geprüft. Dabei sollen hilfreiche Fähigkeiten für alpine Touren getestet und/oder entwickelt werden. Ob bereits erfahrener Berggänger oder frischer Anfänger, es werden alle gefordert sein! Nur wer alle Aufgaben richtig löst, wird Ende Nachmittag vor dem richtigen Haus stehen!
Wer sich verirrt, kann dem Duft von Älplermaccaroni folgen ;).

Tourenleiter

Fabian & Saskia

Treffpunkt

14:00 Wildhaus Dorf

Programm

Beim Lagerhaus wird der restliche Nachmittag mit Spielen und Kochen verbracht. Der Abend wird mit dem Jahresrückblick und der Vorstellung des neuen Jahresprogramms abgeschlossen. Am Sonntag wird gemütlich Zmorgen gegessen und der letzte Anlass des Jahres gemeinsam abgeschlossen.

Ausrüstung

Innenschlafsack, Spiele, dem Wetter angepasste Kleidung, gutes Schuhwerk

Verpflegung

Z'nacht und Z'morge ist organisiert - Kuchen und Sonntagszöpfe sind herzlich willkommen (bei der Anmeldung bekannt geben)

Anmeldeschluss

2. November



hypnotized.ch

Schränkt Höhenangst Sie beim Bergsport ein? Phobien hemmen die Entdeckungslust? Sie möchten Ihr sportliches Leistungsniveau und den Fokus steigern? Blockaden im beruflichen oder privaten Kontext lösen? Als erfahrene Hypnosetherapeutin unterstütze ich Sie dabei. Klar. Fokussiert. Effektiv.

Herzlich, Heidi Zimmermann

Termine nach Vereinbarung (telefonisch, WhatsApp, SMS): +41 78 751 17 93
Marktgasse 82, Haus zum Sternen, 9500 Wil

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Albishorn Hochwacht

14. November

Beschreibung	Albis- Höhenwanderung
Tourenleiterin	Catherine Lieberherr Lärchenrain 9, 9630 Wattwil Tel. 071 988 53 66/ 077 411 00 56 (nur auf Tour) c.e.lieberherr@bluewin.ch
Kennzeichnung	T2
Treffpunkt	Rechtzeitig am Bahnhof, Gleis 4, 07.32 Uhr
Programm	Mit dem Zug von Wattwil, Abfahrt 07.32 Uhr, über Pfäffikon Schwyz nach Horgen, von dort mit dem Bus nach Horgenberg Wührenbach. Nach Kaffee und Gipfeli beginnt die Wanderung mit einem kurzen Abstieg hinunter zur Sihlbrugg-Station, dann geht es hinauf zum Albis. Dort beginnt der Höhenweg mit Aussicht auf das Mittelland, auf den Zuger- und den Zürichsee, auf die Berge von der Ostschweiz bis zur Innerschweiz. Die Höhepunkte: das Albishorn, die Schnabelburgruine und der Aussichtsturm Hochwacht. Von der Hochwacht geht es hinunter zur Station Sihlwald. Rückfahrt: Sihlwald - Zürich HB - Rapperswil - Wattwil; Ankunft in Wattwil 17.27 Uhr Wanderzeit 4¼ Stunden; Aufstieg 500 m; Abstieg 915 m.
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Einstiegskaffee in Wührenbach, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack, Mittagessen auf dem Albishorn
Kosten	Kollektivbillett ab Wattwil 18 Fr., plus Leiterbeitrag 5 Fr.
Durchführung	Bei schönem Wetter
Anmelde-Info	Bis Montag, 11. November über die Homepage

Beschreibung	Unterwegs im grössten Hochmoor der Schweiz. Das Hochmoor Rothenthurm wurde 1987 nach einer Volksabstimmung unter Schutz gestellt.
Tourenleiterin	Monika Stalder Harzenmoosstrasse 2, 9633 Bächli (Hemberg) Tel. 071 377 13 67, 079 750 11 39 monika.stalder@thurweb.ch
Kennzeichnung	W/T1
Treffpunkt	Abfahrt Wattwil IR Gleis 4, 08.32, Ankunft in Biberbrugg 09.18 Uhr
Programm	Ausgangspunkt ist der Bahnhof Biberbrugg. Bergföhren, Fichten, Gehölz und Auen und die in Mäandern fließende Biber verstärken den Reiz des Moors im trogförmigen Hochtal, so bewirbt Schwyz Tourismus die Wanderung im grössten zusammenhängenden Hochmoor. Lassen wir uns ein auf die herbstliche Stimmung im Hochmoor. Kurz vor dem Ziel ist Zeit für den Mittagshalt im Breitä-Stübli für eine wärmende Suppe. In Rothenthurm machen wir uns auf den Heimweg. Distanz 10.67 km / Höhenmeter im Aufstieg 240 m und im Abstieg 150 m / Wanderzeit 2.45 h. Ausstiegsmöglichkeit in Bibersteg. Rückkehr in Wattwil 15.27 Uhr geplant
Karten/Führer	SchweizMobil
Ausrüstung	Wasserfeste Wander- oder Trekkingschuhe
Verpflegung	Zwischenverpflegung aus dem Rucksack, Mittagshalt im Breitä-Stübli, Breiten, 6418 Rothenthurm s. Bemerkungen
Kosten	Kollektivbillett ab Wattwil ca. 20 Fr., Mittagessen und Leiterbeitrag
Bemerkung	Suppe mit Wienerli oder Schweinswürstli oder nur Suppe, bitte bei der Anmeldung angeben
Anmelde-Info	Bis Montag, 18. November über die Homepage, Menüwunsch angeben, s. Bemerkungen

Beschreibung	Nach der guten Erfahrung der letzten Jahre findet unsere Jahresversammlung wieder im Restaurant Rössli im Bächli statt.
Tourenleiterin	Agnes Heuberger Hengstackerstr. 6, 8855 Wangen Natel 077/413 58 54; agnesheuberger@bluewin.ch
Kennzeichnung	T1
Treffpunkt	9.15 Uhr Restaurant Rössli, Bächli
Programm	<p>Postauto B 780 ab Bahnhof Wattwil 8.05, Hemberg Dorf an 8.23 Uhr. Knapp stündige Wanderung ins Bächli. Monika Stalder wird die Wandergruppe begleiten.</p> <p>Anreise mit dem Auto: Es hat genügend Parkplätze vor dem Restaurant. Fahrgemeinschaften bilden!</p> <p>Wer einen Abholdienst ab Hemberg, St. Peterzell oder Brunnadern-Neckertal wünscht, bitte bei der Anmeldung mitteilen.</p> <p>Beginn der Zusammenkunft 9.30 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jahresrückblick in Bildern- Kassabericht und Revisor - Vorstellung Tourenwoche 2025 mit Kurt Rohner - Vorstellung Wanderwoche Schruns 2025 - Wanderwoche 2026? - neue Tourenchefin Marlis Rohner? <p>Rückfahrt</p> <p>Einzigste direkte Möglichkeiten nach Wattwil: Bächli ab 13.45 Uhr (wird knapp) und 16.25 Uhr</p>
Ausrüstung	Sitzleder und Hunger
Verpflegung	Mittagessen: Menue für 30 Fr.: Kleines Salatbuffet, Spaghettiplausch, Dessert
Anmelde-Info	BIS FREITAG, 22. NOVEMBER. wenn möglich über die Homepage oder per Telefon an Agnes Heuberger.

KIBE JO Sektion Senioren

Spieltag

5. Dezember

Beschreibung	Wir treffen uns im Pavillon neben der evangelischen Kirche in Ebnat-Kappel, auf dem Hügel, zu einem gemütlichen Spieltag, essen gesund und lassen Weihnachten auf uns zukommen.
Tourenleiter	Ruedi Schwizer Schmittlistr. 7, 9642 Ebnat-Kappel Tel. 078 612 20 14, ruedi.schwizer@gmx.ch
Kennzeichnung	T1
Treffpunkt	Ab 09.30 Uhr im Pavillon, evang. Kirchgemeinde Ebnat-Kappel, Steinfelsstr. 2; man kann auch später dazustossen.
Programm	Der Pavillon ist gut erreichbar vom Bahnhof Ebnat-Kappel (7 min) oder noch besser von der Bushaltestelle Mühlau (1 min) aus. Als Verpflegung ist eine währschafte Gerstensuppe und ein Kuchenbuffet vorgesehen. Eine kleine Auswahl an Getränken zum Selbstkostenpreis steht bereit. Wer nicht so gerne spielt, will sich vielleicht in der Küche oder im Service nützlich machen. Man kann auch nur zum Plaudern vorbeikommen. Eigener Lunch darf mitgebracht werden. Vielleicht bringt jemand noch einen Kuchen zum Kaffee mit. Ich freue mich auf jeden Fall auf zahlreiche spielbegeisterte Senioren und Seniorinnen, auch Gäste sind herzlich willkommen. Schluss der Veranstaltung ca. 16.30 Uhr.
Ausrüstung	Der Pavillon ist gut geheizt. Kleidung für draussen, der Witterung entsprechend, falls jemand noch Lust auf einen kleinen Dorfrundgang verspürt.
Verpflegung	Gerstensuppe und gespendete Kuchen; kleine Auswahl Getränke zum Selbstkostenpreis vorhanden; Lunch darf mitgebracht werden
Kosten	Beteiligung an den Verpflegungskosten: 10 Fr.; Getränke stehen zum Selbstkostenpreis; Leiterbeitrag 5 Fr.
Durchführung	Bei jeder Witterung und bei mindestens zehn Anmeldungen
Bemerkung	Die Kirchgemeinde stellt uns den Raum gratis zur Verfügung. Man hört nicht auf zu spielen, weil man alt wird, sondern - man wird alt, weil man aufhört zu spielen!
Anmelde-Info	Unbedingt erforderlich, auch Gäste, bis Montag, 2. Dezember, am liebsten über die Homepage

KIBE JO Sektion Senioren

Fondueplausch mit Ski oder zu Fuss**7. Dezember**

Beschreibung	Wir suchen den ersten Schnee im Toggenburg, falls keiner da ist, gibt es eine Wanderung. Aufstieg max. 1000 Höhenmeter ca. 3½ Std. oder zu Fuss 4 Std. Ziel: Hütte Bumoos, hier gibt es dann lecker Käsefondue
Tourenleiter	Karl-Heinz Knappe zusammen mit Manu Berliat
Kennzeichnung	ST WS/ W T3
Treffpunkt	Nach Vereinbarung
Ausrüstung	Skitouren- oder Wanderausrüstung
Verpflegung	Aus dem Rucksack und natürlich dann auf der Hütte. Die Sachen für den Fondueplausch werden von der Tourenleitung organisiert.
Kosten	Ca. 40 Fr./Person plus Fahrtkosten
Durchführung	Die Tour findet bei jeder Witterung statt. Deine Anmeldung ist verbindlich. Info durch die Tourenleiter/in spätestens am Freitag den 6. Dezember per E-Mail
Bemerkung	Bitte etwas Platz im Rucksack lassen, da Jeder was mit hochnehmen sollte
Anmelde-Info	Bis 2. Dezember bitte via Homepage

Puntegliashütte in der Surselva schon entdeckt?

- Klettersteig / attraktive Schwemmebene
- Gipfelziele: Tödi, Urlaun, Posta Biala, ...
- 2.45h ab Alp da Schlans
- Juni – September



Camona da Punteglias CAS

2311 m ü. M.

Herzlich willkommen bei Brigitta & Ruedi Blöchlinger

Hütte: 081 943 19 36

info@punteglias.ch

www.punteglias.ch

KIBE JO Sektion Senioren

Samichlaus auf der Chrüzegg**8. Dezember**

Beschreibung	Vorwinterwanderung und frohes Wiedersehen
Tourenleiter	Reinhold Wick
Kennzeichnung	Vereinsanlass
Treffpunkt	Ca. 11 Uhr auf der Chrüzegg
Programm	<p>Sternwanderungsmässig steigen wir individuell von verschiedenen Ausgangspunkten zur Chrüzegg auf. Um 11 Uhr sind die meisten jeweils auf der Chrüzegg, wo wir den hinteren Saal für uns haben. Menü à la carte- ganz nach Belieben.</p> <p>Gerüchterweise sickerte durch, dass Samichlaus und Schmutzli es auf sich nehmen werden, trotz beschwerlichem Aufstieg, uns mit ihrem Besuch zu beehren.</p> <p>Die Dessert- und Kaffeerunde kann uns für die individuell angesetzten Abstiege zusätzlich stärken.</p>
Karten/Führer	Swissmobile
Ausrüstung	Dem Wetter entsprechend.
Verpflegung	Mittagessen im Bergrestaurant à la carte
Kosten	Abhängig von der eigenen Bestellung
Durchführung	Bei jedem Wetter, am liebsten bei Sonnenschein und Nebelmeer. Es war letztes Jahr bei ca. 40 cm Pulverschnee möglich, mit Schneeschuhen und Skiern hinauf zu kommen. Die Wanderwege wurden aber auch gut gestampft.
Bemerkung	Gab es im vergangenen Tourenjahr lustige Erlebnisse? Hat jemand was liegenlassen, verschlafen, den Kaffee nicht bezahlt? Solche und ähnliche Anekdoten BITTE umgehend melden an: samichlaus@sac-toggenburg
Anmelde-Info	Keine Anmeldung nötig

www.sac-toggenburg.ch

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Soz. Stadtrundgang "Schattenwelten" 12. Dezember

Beschreibung	Nachdem wir vor zwei Jahren die Lebensgeschichte von Hans Rhyner kennenlernten, begleitet uns dieses Jahr Sandra Brühlmann. Frauen sind überdurchschnittlich oft von Armut betroffen. Wir erfahren auf dieser Tour, was es für diese Menschen bedeutet, aus dem sozialen Netz zu fallen und warum insbesondere armutsbetroffene Frauen "unsichtbar" werden.
Tourenleiterin	Monika Stalder Harzenmoosstr. 2, 9633 Bächli (Hemberg) 071 377 13 67, 079 750 11 39, monika.stalder@thurweb.ch 2. <i>Tourenleiterin</i> : Eva Hehli
Kennzeichnung	W/T1
Treffpunkt	Im Hauptbahnhof Zürich Aufgang Europaallee. Billett bitte selbst lösen. Wattwil S9 Gleis 3, 10.05 / Wil SG IC1 Gleis 2, 10.34, Zürich HB an Gleis 31, 11.21 Uhr
Programm	Die Tour 7 "Schattenwelten" leitet die Stadtführerin Sandra Brühlmann. Sie lässt uns anhand ihrer persönlichen Geschichte erfahren wie schnell man aufgrund von Sucht und psychischer Erkrankung in eine Abwärtsspirale gerät. - Dauer des Rundgangs ca. 2 Stunden, Heimkehr individuell.
Karten/Führer	Die Tour startet bei der Kirche St. Jakob beim Stauffacher, 13.55 Uhr
Ausrüstung	Die Tour findet grösstenteils draussen statt, warm anziehen.
Verpflegung	Mittagessen im Restaurant Riithalle an der Gessneralle. Gemeinsamer Spaziergang zum Treffpunkt am Stauffacher.
Kosten	Pro Person 10 Fr., (Pauschal 370 Fr. > pro Person 18.50 Fr. 170 Fr. übernimmt die Seniorenkasse). Bahn und Mittagessen (s. Bemerkungen), kein Leiterbeitrag s. Bemerkungen
Durchführung	Der Stadtrundgang findet bei jeder Witterung statt.
Bemerkung	Die Stadtführerin Sandra Brühlmann freut sich über eine Anerkennung, ein Trinkgeld wird geschätzt. / Mittagessen: Salat, Hauptgang, Dessert, Wasser u. Kaffee 45 Fr.
Anmelde-Info	Bis 9. Dezember. Bitte Menüwunsch angeben: Fleisch, Vegi oder Fitness. Das Menu wird den Angemeldeten Anfangs Woche mitgeteilt.

KIBE JO Sektion **Senioren****Raclette auf der Zwinglipasshütte****12. Dezember**

Beschreibung	Wir versuchen zum Beginn der Wintersaison noch einmal auf die Zwinglipasshütte zu kommen! Je nach Verhältnissen geht es zu Fuss, mit Schneeschuhen oder evtl. mit Skis auf unsere Clubhütte. Alle sind herzlich eingeladen.
Tourenleiter	Hans Egli Hulfteggstr. 25, 9534 Gähwil 079 449 94 33, hans.egli@thurweb.ch
Kennzeichnung	W/ST/SST
Treffpunkt	8.00 Uhr beim Bahnhof Wattwil, gegenüber der Migros oder 8.30 Uhr auf dem Parkplatz Chuchitobel, Wildhaus
Programm	Treffpunkt: 08.30 Uhr Parkplatz Chuchitobel, Aufstieg über die Gamplüt, Tesel zur Zwinglipasshütte, , gemütliches Beisammensein mit Raclette, Abstieg nach Wildhaus
Karten/Führer	SAC Tourenportal
Ausrüstung	Je nach Verhältnissen, wird kurzfristig bekannt gegeben. Lasst noch etwas Platz im Rucksack für den Käse!
Verpflegung	Zwischenverpflegung für den Aufstieg aus dem Rucksack, der Rest wird organisiert
Kosten	10 Fr. bis 20 Fr. je nach Weissweinverbrauch
Durchführung	Entscheid am Montag, den 9. Dezember
Anmelde-Info	Anmeldung via Homepage ab 12. Oktober bis 6. Dezember



Mit uns erklimmen Sie jeden Steuergipfel.

AEGERTER+BRÄNDLE
AG für Steuer- und Wirtschaftsberatung

Engelgasse 7, CH-9630 Wattwil

T +41 (0)71 987 61 10

F +41 (0)71 987 61 35

www.aegerter-braendle.chinfo@aegerter-braendle.ch

Skitour für Einsteiger**14. Dezember**

Beschreibung	Diese Skitour ist für Skitouren-Neulinge und Personen mit wenig Skitourenerfahrung
Tourenleiterin	Manu Berliat, Natel Nr. 077 414 14 34 Jösi Forster, Natel Nr. 078 633 09 85
Kennzeichnung	ST max. WS
Treffpunkt	Nach Vereinbarung
Programm	Wir unternehmen eine einfache Skitour, voraussichtlich im Toggenburg, max. 700 Hm Aufstieg bzw. 2-3 Stunden. Unterwegs erhältst du Tipps und Tricks rund um das Skitouren gehen (im Aufstieg sowie in der Abfahrt). Sollte in den tieferen Lagen im Toggenburg zu wenig Schnee liegen, lassen wir uns von einer Bergbahn in die Höhe befördern (z.B. zur Sellamatt oder Flumserberge) und starten die Tour etwas höher.
Ausrüstung	Siehe Tourenausrüstung (www.sac-toggenburg.ch/touren) Skitouren inkl. Harscheisen. Warme Kleidung mitnehmen, da wir immer mal wieder hinstehen und etwas besprechen oder zeigen.
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Max. 10 Fr. TL-Spesen zuzüglich Fahrspesen und ggf. Bergbahn.
Durchführung	Infos per E-Mail durch die TL bis spätestens Donnerstag, 12. Dezember
Anmelde-Info	Zur Teilnahme ist eine Kondition für 700 Hm Aufstieg Voraussetzung. Informiere dich bitte vor der Tour wie dein Material funktioniert (Bindung, Harscheisen montieren, Skischuhe, LVS usw.). Anmeldung bis 7. Dezember via Homepage. Bitte gib bei der Anmeldung an, wie viele Skitouren du bisher unternommen oder welche Kurse du bereits besucht hast. Wir nutzen diese Angaben zur Gruppeneinteilung.

KIBE JO **Sektion** Senioren**Skitour nach Verhältnissen****15. Dezember**

Beschreibung	Wir suchen den schönsten Pulverschnee so nah wie möglich.
Tourenleiterin	Manu Berliat; 077 414 14 34
Kennzeichnung	ST max. WS+
Treffpunkt	Nach Vereinbarung
Programm	Skitour mit max. 1200 m Aufstieg, bis 4 h. Das Gebiet wird von der Tourenleiterin je nach Schneelage gewählt.
Ausrüstung	Für Skitouren inkl. Harscheisen (siehe Tourenausrüstung auf www.sac-toggenburg.ch/touren). Helm wird empfohlen.
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Fahrtspesen zuzüglich Tourenleiterspesen.
Durchführung	Per E-Mail durch die TL am Freitag, 13. Dezember
Anmelde-Info	Anmeldung bis 8. Dezember via Homepage.

Hören Sie das Echo?

Gratis Hörtest. Beratung. Hörgeräte. Hörschutz. Service und Zubehör.

Vertragslieferant: MV, SUVA

Hörzentrum Sennhauser

Bahnhofstrasse 11, 9630 Wattwil Telefon 071 988 70 44 www.hoersenn.ch
Öffnungszeiten: Di bis Fr von 9 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr. Sa nach Vereinbarung.

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

ST- und SST- Ausbildungskurs

19. Dezember

Beschreibung	Zum Einstieg in die neue Ski- und Schneeschuhtourensaison wollen wir uns wieder einmal vertraut machen im Umgang mit dem LVS, dem richtigen Sondieren, Schaufeln und erster Hilfe bei Notfällen. Unser Bergführer, Silvan Ebnetter zeigt uns auf dem eingerichteten Übungsgelände auf der Sellamatt, wie's richtig gemacht wird.
Tourenleiter	Hans Egli Hulfteggstr. 25, 9534 Gähwil 079 449 94 33, hans.egli@thurweb.ch
Alternativdatum	Donnerstag, 9. Januar 2025
Kennzeichnung	ST / SST / L
Treffpunkt	8.00 Bahnhof Wattwil, gegenüber der Migros, oder 8.30 Uhr bei der Talstation der Sellamattbahn
Programm	8.30 Uhr Fahrt ab Talstation Alt St. Johann zur Sellamatt. Kaffee im Bergrestaurant Sellamatt mit Einführung in das Thema. Verschieben in das Übungsgelände – Ausbildung. Mittagessen im Restaurant Sellamatt, Weiterarbeit bis zum frühen Abend.
Karten/Führer	Tourenportal SAC
Ausrüstung	Für Ski- oder Schneeschuhtouren komplett
Verpflegung	Zwischenverpflegung aus dem Rucksack, Begrüssungskaffee und Mittagessen im Bergrestaurant Sellamatt
Kosten	Je nach Anzahl Teilnehmer zwischen 35 Fr. und 45 Fr. plus Bergbahn. Die Hälfte der Bergführerkosten übernimmt der SAC Toggenburg
Durchführung	Entscheid am Montag, 16. Dezember
Anmelde-Info	Anmeldung via Homepage ab 19. Oktober

KIBE JO **Sektion** Senioren**Skitour nach Verhältnissen****22. Dezember**

Beschreibung	Vorweihnächtliche Schneesuchtour
Tourenleiter	Jösi Forster, 078 633 09 85
Kennzeichnung	ST max. ZS
Treffpunkt	Nach Vereinbarung
Programm	Wir suchen die schönsten Pulverschneehänge in der Ost- oder Zentralschweiz. Aufstieg bis 1500 Höhenmeter, max. 5 Stunden.
Ausrüstung	Für Skitouren, siehe Tourenausrüstung (www.sac-toggenburg.ch/touren) Skitouren inkl. Harscheisen. Helm wird empfohlen.
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Fahrtspesen bzw. Bahn билет, zuzgl. allfällige Tourenleiterspesen
Durchführung	Infos per E-Mail durch den TL am Fr. 20. Dezember
Anmelde-Info	Anmeldung bis 15. Dezember via Homepage. Bitte Autofreiplätze angeben.


BOSSART SPORT WIL

 Am Rudenzburgplatz, 9500 Wil, Tel. 071 911 22 73
info@bossart-sport.ch, www.bossart-sport.ch

Beschreibung	Gemeinsam den letzten Tag des Jahres geniessen, ist das Motto. Wir bleiben im Toggenburg, so sind alle wieder rechtzeitig für weitere Aktivitäten zu Hause.
Tourenleiterin	Monika Stalder Harzenmoosstrasse 2, 9633 Bächli (Hemberg) 071 377 13 67 / 079 750 11 39, monika.stalder@thurweb.ch
Kennzeichnung	W/T1
Treffpunkt	Wattwil Kante B Bus 780 Richtung Hemberg 10.35 Uhr oder Bahnhof Ebnet-Kappel 12.15 Uhr
Programm	<p>1. Bei der Haltestelle Heiterswil Weier beginnt unsere Wanderung. Der Strasse folgend erreichen wir Fürschwand. Jetzt geht's auf dem Wanderweg zum Salomonstempel, wo wir gleich rechts abbiegen Richtung Hüsliberg. Im Restaurant Rössli werden wir zum Zmittag erwartet. Aufstieg 255 m, Abstieg 217 m, 5 km, 1 Std.30 Min. Zum Glück geht's nach dem Mittagessen nur noch abwärts, 300 Hm beträgt der Abstieg. Nach 45 Min. erreichen wir Ebnet-Kappel, wo die Möglichkeit besteht mit dem Bus zurückzufahren. Zu Fuss sind wir in 1 Std.15 Min. in Wattwil.</p> <p>2. Für diejenigen, die nur zum Mittagessen kommen möchten, ist ab Ebnet-Kappel eine Mitfahrgelegenheit organisiert.</p>
Karten/Führer	SchweizMobil
Ausrüstung	Den Verhältnissen angepasst und gutes Schuhwerk, da der Wanderweg durch Feuchtgebiete führt.
Verpflegung	Mittagessen im Restaurant Rössli Hüsliberg. Menu 1: Gemüseteller mit Knöpfli Menu 2: Rahmschnitzel mit Knöpfli u. Gemüse Menu 3: 2 Schnitzel mit Pommes u. Gemüse Menu 4: Pouletstreifen pikant, Kräuterbutter, Pommes u. Gemüse alle Menus um 27 Fr.
Kosten	Fahrtkosten, Mittagessen und Leiterbeitrag
Anmelde-Info	Bis Donnerstag, 19. Dezember 20 Uhr. Bitte Menu angeben und Mitfahrgelegenheit ab Ebnet-Kappel vermerken, danke.

KIBE JO Sektion Senioren

Silvester-Neujahr Zwinglipasshütte

31. Dez / 1. Jan

Beschreibung	Bei guten und sicheren Verhältnissen verbringen wir Silvester und Neujahr wiederum auf der Zwinglipasshütte in gemütlicher Runde
Tourenleiter	Hans Egli 079 449 94 33Hulfteggstr. 25, 9534 Gähwil 079 449 94 33, hans.egli@thurweb.ch
Alternativdatum	Eher keines!!
Kennzeichnung	WL
Treffpunkt	12 Uhr auf dem Parkplatz Chuchitobel
Programm	Treffpunkt: 12.00 Uhr in Wildhaus, Chuchitobel. Wir begeben uns über Gamplüt, Tesel, Chraialp auf die Hütte, je nach Verhältnissen zu Fuss, mit den Schneeschuhen oder mit den Skiern
Karten/Führer	Der Weg ist bekannt!
Ausrüstung	Info folgt vor der Tour, sicher warme Kleider, Pyjama, Hüttenschlafsack
Verpflegung	Zwischenverpflegung für den Aufstieg aus dem Rucksack, alles andere, inkl. Frühstück mit Brot, wird organisiert. Lasst noch etwas Platz im Rucksack, es gibt noch Verpflegung hochzutragen.
Unterkunft	Zwinglipasshütte
Kosten	Apéro, Nachtessen, Übernachtung, Frühstück für SAC Mitglieder 45.00 Fr., übrige 70.00 Fr.
Durchführung	Eine Durchführung ist nur bei sicheren Verhältnissen möglich. Info ab dem 26. Dezember per Mail.
Bemerkung	Rosmarie Stillhart und Pia Schönenberger sind in verdankenswerter Weise wieder unsere Gastgeber.
Anmelde-Info	Bis 22. Dezember über die Homepage

Beschreibung	Das Montafon bietet vielfältige und abwechslungsreiche Wandermöglichkeiten mit unterschiedlichen Anforderungen und das Städtchen Schruns lädt nachmittags zum Verweilen ein.
Tourenleiter	Das Leitungsteam: Eva Hehli, Marie-Louise Simmen, Monika Stalder, Marlis Rohner, Beni Bachmann, Ruedi Flotron, Niklaus Imhof
Kennzeichnung	WT2 - T3
Treffpunkt	Fahrt via St. Gallen, Bregenz und Bludenz nach Schruns. Fahrzeit ab Wattwil ca. 3 Std. Preis ca. 50 Fr.
Programm	Nach dem Rekognoszieren stellt das Leitungsteam das Programm zusammen, wie gewohnt werden jeden Tag verschiedene Wanderungen angeboten.
Karten/Führer	Austrian Map mobile
Ausrüstung	Wanderausrüstung, Freizeitkleidung fürs Hotel, Badekleid (Bademantel und Badetuch vorhanden)
Verpflegung	Reichhaltiges Frühstücksbuffet, 6 Gang Abend Menu mit Auswahlmöglichkeiten, Picknick auf den Wanderungen. Einmal wird das Frühstück auf dem Kristberg im Silbertal angeboten.
Unterkunft	Das Hotel Zimba**** ist im Zentrum von Schruns gelegen und hat ein familiäres Ambiente, geführt von der Familie Ladunrer. Es steht uns ein grosser Gruppenraum zur Verfügung. www.hotel-zimba.at
Kosten	Die Zimmerpreise sind in Euro angegeben. Inbegriffen sind Halbpension, Kurtaxe und die Gästekarte für ÖV und Bergbahnen. Leiterbeitrag 100 Fr.
Bemerkung	Den Wechselkurs und die Zahlungsmodalitäten werden wir nach Anmeldeschluss festlegen.
Anmeldeschluss	31. März 2025
Anmelde-Info	Bitte bei der Anmeldung den Zimmerwunsch vermerken. 10 Doppelzimmer mit Balkon pro Person 923 Euro 14 Einzelzimmer mit Balkon 1056 Euro 2 DZ zur Einzelbenützung ohne Balkon 1126 Euro

28.-30. Juli

Gspaltenhorn

Sonntag, 28. Juli – Hüttenaufstieg

Am ersten Tag – dem Hüttenaufstieg von der Griesalp in die Gspaltenhornhütte – hatte uns das Wasser «verfolgt». Auf der spektakulären Postautofahrt im Berner Oberland lernten wir, dass die Steinebene zuhinterst im Kiental der ehemalige Tschingelsee ist. Der See entstand im Jahr 1972 durch einen grossen Murgang. Durch das immer mehr werdende Geschiebe von den oberliegenden Bergen ist eine Aue von nationaler Bedeutung entstanden. Im Anschluss begann die Strasse stark zu steigen und wir folgten im Postauto dem Wildwasser-Weg. Spektakuläre Eindrücke von der Griesschlucht und von der Postautofahrt generell haben wir ins Gepäck gepackt. Ein weiteres Wasserlebnis folgte nach der Hütte «Gamchi». Dort stehen Regenschirme bereit, welche uns von dem heruntertropfenden Wasser schützte. In der Hütte stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen.

Montag, 29. Juli – Gspaltenhorn (3436 m.ü.M)

«Geröll, Fels und Stein, das soll es heute sein.» Um 04:00 Uhr gab es Morgenessen. Direkt nach der Hütte begann der steile Aufstieg in der Flanke zum Bütlassensattel. Hans schlug uns bei den beiden Schneefeldern wertvolle Tritte. Kurz nach dem Sattel seilten wir uns in zwei Seilschaften an. Es folgten ca. 400 Höhenmeter bis auf den Gipfel: wunderbare Grat-Kletterei und -Kraxelei. Die Tour war bestens abgesichert und hatte einige Fixmetallseile und fixe Taue eingebaut. Fast etwas zu sehr entschärft? Auf dem Gspaltenhorn gab es eine ausgedehnte Pause mit prächtigem Panorama. Der Abstieg folgte der Aufstiegsroute, wobei der strenge Teil erst nach dem Bütlassensattel startete – sehr steile Geröllhänge abwärts. In der Hütte liessen wir es uns gut gehen.

Dabei unterhielten wir uns zu der Frage «Was machen wir morgen?».

Dienstag, 30. Juli – Hundshorn

Wir entschieden im Plenum, dass wir den steinschlägigen und schottrigen Bütlasser nicht unter unsere Füsse nehmen werden. Trotzdem gab es wieder den frühen Zmorgen. Noch im Dunkeln starteten wir in Richtung Sefinafurrga. Wir passierten diverse Stellen mit Treppenstufen – einmal einen Abschnitt mit ca. 145 und der nächste mit 60 Stufen und es folgten noch viele Stufen mehr. Auf der Sefinafurrga entschieden wir uns für den Aufstieg in der Skiabfahrt vom Hundshorn. So erreichten wir im weglassen Gelände die Hundshornflue und das Hundshorn. Von dort aus folgten wir den Wegspuren und dem Wanderweg zum Schilthorn. Die Höhenmeter ins Tal vernichteten wir mit den vier Gondeln. In Stechlenberg erwischten wir wie gewünscht das Postauto, ausser Pius. «Pius, wo bist du?» Wir warteten auf ihn in Lauterbrunnen bei einem Glace. So fuhren wir zusammen nach Hause und tauschten uns über die gelungene Tour aus.

Mit dabei: Pius, Köbi, Maria und Sara (*Textverfasserin*) mit Bergführer Hans. Danke dir für das Führen der gelungenen Tour.

Bild: Sara Bachmann (Titelbild)

14.-19. Juli

Via Alta Verzasca VAV Touren-woche

Sonntag

Mit einer Stunde Verspätung (infolge eines Zugausfalls in Rapperswil) treffen wir uns alle in Berzona Paese. Nach der Verteilung der Lebensmittel in die Rucksäcke geht es bei heissem Wetter endlich los zum schweisstreibenden Aufstieg zuerst durch Wald dann vorbei am Maiensäss Rienza (1700 Hm) zur ersten Selbstversorgerhütte Capanna Borgna auf 1912 m, 1400 hm, T2. Die Erfrischung im angrenzenden Bach ist sehr willkommen. Anschliessend bereitet Sepp für uns eine feine Spagetti Diavolo zu.

Montag

Am Morgen steigen wir zur Bochetta di Cazzane (2104 m) auf, mit herrlichem Ausblick ins Hochtal von Moleno. Danach führt der blau-weiss markierte VAV als Traverse über trockene Wiesenflanken, schräge Platten und ausgesetzte Gras- und Felsbänder auf den Grat zwischen Madón und Poncione Piöta (2439 m), welcher hauptsächlich aus Blocksteinen besteht. Lange kraxeln wir über den Grat, die schwierigen Passagen sind aber gut gesichert mit Eisenbügeln und Drahtseilen. Immer wieder bleiben wir stehen und geniessen die tolle Aussicht bei wolkenlosem Wetter. Der Abstieg vom Grat ist schmal, ausgesetzt und eine Schlüsselstelle dieser Etappe. Unter einem pilzförmigen Felsenturm müssen wir uns ducken. Anschliessend werden mehrere Gipfel (Picóll 2439 m, Laghetti 2445 m, Vènn 2477 m) unterhalb des Grats umgangen. Der Berggrat bildet die Wasserscheide zwischen dem Verzasca- und dem Leventina-Tal. Für die äusserst spektakuläre Tour benötigen wir über 9 h, T6-. Rosmarie ist heute vom Tal aufgestiegen. Sie erwartet uns bei der Capanna Cornavosa, welche aus 3 stilvoll restaurierten Rusticos besteht. Zur Abkühlung dient der naheliegende Bach oder die warme Dusche. Der feine Pilzrisotto, von 2 Teilnehmerinnen

zubereitet, mundet allen hervorragend.

Dienstag

Bei schönstem Bergwetter steigen wir über steile Weiden und Felsplatten auf zum Bassa del Rosso (2233). Dort treffen wir auf eine Herde Ziegen und auf der Krete der Cima Lunga (2488 m), bevor der Nebel uns einhüllt, erspähen wir ruhende Steinböcke. Von einigen wenigen Regentropfen lassen wir uns nicht aufhalten. Wir umgehen einen Felspeiler und geniessen die vielen Edelweisse auf den grasdurchsetzten Bändern. Es gibt viele einfache Kletterpassagen und kaum künstliche Hilfen. Wir steigen über ein breites Geröllband zum Passo di Bri (2431), folgen dem Grat zur Cima di Riarna (2461 m) und erreichen schliesslich den höchsten Punkt der Etappe, den Cima di Gagnone (2518 m). Auf der linken Seite des Grates gibt es Nebel aber rechts blicken wir in die unheimlich tiefen Felswände des Gagnonetals. Nun sind nochmals Schwindelfreiheit und Trittfestigkeit gefragt. Den unerwartet schwierigen, ungesicherten Abstieg über einen ausgesetzten absinkenden Felsbuckel überwinden wir mit vereinten Kräften. Wir freuen uns, als wir das Efra-Seelein mit den schwimmenden Eisblöcken erblicken. Auf rotweissem Weg erreichen wir schliesslich nach 10 h die 3-teilige Capanna d'Efra, T5. Alle freuen sich auf die Dusche und die währschafte Rösti mit Dörrbohnen und Speck, zubereitet auf dem rustikal kalen Holzherd.

Mittwoch

Über Grashänge und Bachläufe steigen wir auf, worauf es schnell steiler und felsiger wird. Bald erreichen wir ein Felsentor auf 2400 m, durch welches wir ausgesetzt zum Schieferstein Plateau kraxeln. Dort prasselt ein kurzer Graupelschauer auf uns herab. Über grosse Steinhalden und Felsplatten erreichen wir den Pizzo Cramosino (2718 m). Vom Gipfel steigen wir mit Haltegriffen zum Passo del Gatto ab. Nach diesem besonders ausgesetzten Felseinschnitt klettern wir auf den Gipfel des Madom Gröss (2741 m), den höchsten èPunkt der ganzen Tourenwoche.

Danach erwartet uns ein 200 m langes, enges schut-tiges Couloir, welches von oben nicht einsehbar ist und in welchem auch noch Schnee liegt. Es herrscht erhebliche Steinschlaggefahr. Einzeln mit sicherem Abstand und mit Helm steigen wir vorsichtig hinunter. Dank dem Haltegriff, den Sepp für uns mit Pickel und Schlinge erstellt, können wir diese Schlüsselstelle schliesslich überwinden. Auf dem Grat überklettern wir 2 Felstürme mit hilfreichen Metallgriffen. Wir stehen ungläubig inmitten einer völlig abgeschiedenen Bergwelt, umrundet von Türmen aus Schieferplatten. Beim Blick zurück erscheint uns der begangene Weg unmöglich! Einige von uns steigen nun noch unsteil über viel Geröll zum Pizzo di Mezzodi (2708 m) hinauf. Oben können wir Steinböcke ausmachen und zwischen den Nebelschwaden, tief unten, die Autobahn A2 und die Brücke bei Giornico erblicken. Wieder unten auf dem Felssattel bestaunen wir die hohe Schneewechte. Das folgende, rutschige Geröllcouloir erfordert nochmals unsere ganze Aufmerksamkeit. Nach einem grossen, steilen Schneefeld, stossen wir endlich auf den markierten Weg und erreichen über Weiden schliesslich die Capanna Cognora 10 h, T6. Wir backen Brot aus der mitgebrachten Mehlmischung im Holzofen und bereiten Pasta mit Thon- und Tomaten-Pilzsauce zu. Vor der Hütte geniessen wir gemeinsam einen warmen, sonnigen Abend. Sogar ein Steinbock lässt sich noch blicken. Eine Partie Molotow-Jass lässt unsere Müdigkeit kurzfristig vergessen.

Donnerstag

Das Frühstück mit frischen Brot mundet vorzüglich und lässt uns motiviert in die 4. Etappe der VAV starten. Der angenehme, rot-weisse Weg verläuft durch Steilgrasgelände am Südhang. Wir geniessen die Traverse durch ganze Felder von weissen Paradieslilien, Türkenbundlilien, gelbem Eisenhut, Alpenastern, Enziane und Alpensteinbrech. Kurz vor dem Passo da Piatto (2110 m) kommen uns Hans und Maria entgegen, denen wir viel zu erzählen haben. Vom Pass er-

blicken wir in der Tiefe den Bergsee Laghetto. Wir folgen dem Weg am Südhang hoch über dem Talboden bis zum Tagesziel, der Baronehütte. Nach dem Mittagessen steigt ein Teil der Gruppe zum Pizzo Barone (2846m) hoch. Der Geröll- und Schutthang ist zum Teil mit Schneefeldern bedeckt und erneut versperren uns die Wolken die Aussicht auf die umliegende Bergwelt. Trotz viel Eis und Schnee im Lago di Barone, entschieden wir uns für ein Bad im eiskalten, herausgeschlagenen Pool, was wir nicht bereuten! Auf dem selben Weg gehen wir zurück zur Capanna Barone 7,5 h, T4. Wir werden mit Reis, Speck, Bohnen und Saucen verwöhnt und sitzen noch lange draussen bei nun wieder herrlichem Sonnenschein.

Freitag

Der rot-weisse Abstiegsweg führt über Wiesen hinab ins Val Vegornèss. Wir kommen vorbei an mehreren Wasserfällen und überqueren den jungen Verzasca-Bach. An mehreren Stellen finden wir gestufte, türkisfarbene Pools vor, die von Wasserfällen kaskadenförmig gefüllt werden. Wir wandern stetig abwärts durch Lärchenwälder und Heidelbeerstauden. Immer wieder lassen uns eindruckliche Abrutschstellen und Lawinenkegel die Kraft der Natur erahnen. Vor den Rusticos von Cabiói gelangen wir aus dem Wald heraus und wandern erst auf unbefestigtem Fahrweg, später auf einer Teerstrasse nach Sonogno, 1270 hm, 3,5 h. Nach einem Abschiedstrunk bringt uns das Postauto nach Tenero, wo wir den Heimweg per Bahn antreten.

Herzlichen Dank Sepp für die Vorbereitung und ruhige, sichere Leitung dieser spektakulären, attraktiven Tour über den Verzasca-Höhenweg. Danke an alle Teilnehmer/innen für die Kollegialität und Hilfsbereitschaft in herausfordernden Situationen. Dieses einmalige Bergabenteuer wird uns allen unvergessen bleiben.

Alfons, Annelies, Beat, Claudia, Karl-Heinz, Regula, Rosmarie, die Schreibende *Manuela*, Sepp TL



8. August

Stockberg - oder eben nicht!

Juhui, laut Wettervorhersage wird es am Donnerstag nicht regnen, schreibt Beni allen. Kaum aus dem Haus greife ich noch zur Regenjacke.

Im Zug nach Nesslau schauen wir 16 SAC-ler mit gemischten Gefühlen Richtung Stockberg. Wir steigen aus dem Postauto. Im Ennetbühl schüttet es wie aus Kübeln. In einer Garage finden wir Unterschlupf, zupfen Schirme und Jacken aus dem Rucksack mit dem Hintergedanken, es wird ja schön. So meinte es eigentlich unser Tourenleiter.

Durch nasse Wiesen stapfen wir Richtung Amsler. Schirm auf, Regenjacke an. Das sollte nicht das letzte Mal sein. Ein Alphirt hat Erbarmen mit uns nassen Gestalten. So dürfen wir in der trockenen Alphütte warten, bis die Regentropfen nicht mehr so schwer sind.

Motorsägen rattern im Wald. So ist allen klar, warum in der Schweiz Mobil APP eine Sperrung eingetragen ist. Beni und Klara beraten anhand der Karte den Weiterweg. So glaubten sie eine sichere Route gefunden zu haben. Schon kommt ein Alphirt daher gerannt und warnt uns vor dem Weitergehen.

Der Pegel unserer Motivation ist bedenklich am Sinken. Da kommt uns der Forstwart entgegen und gesteht, dass die direkte Route eigentlich erst ab

nächster Woche gesperrt sei. Er habe die Tafel bereits heute montiert, weil er nächste Woche in die Ferien reise. Super! Weiter erreichen wir die Stockneregg und sehen den Gipfel vom Stockberg keine Sekunde. Wie hiess es doch in der Ausschreibung: „da oben muss es schön sein“.

Einige von uns haben die glorreiche Idee zu verheimlichen, dass wir nicht auf dem Stockberg waren. Unser Fotograf meinte er hätte schon ein Gipfelbild. Nur dumm es stammt von einer Schneeschuhtour. Hätte man das über-

haupt gemerkt im Zeitalter der Fake News?

Seien wir doch ehrlich. Alle waren der Meinung, schnurstracks zur Alp Leser zu laufen. 10 Portionen Äplermakronen wurden telefonisch bestellt. Die waren so gut.

Wenn man so in der Gruppe trottet, hört man einiges. Sag mal Peter, bist du mit den neuen Wanderschuhen zufrieden? Seine Antwort: Jetzt schon. Ich habe erst kürzlich bemerkt, dass ich zwei Sohlen im Schuh hatte. Kein Wunder wird dann der Schuh eng. Ein weiterer Kommentar eines Teilnehmers: Aha, ich habe noch gedacht, du seist gewachsen.

Um 14:00 Uhr können wir unsere Regenutensilien im Rucksack endgültig verstauen. Die Chatzenbachroute gibt einiges zu bieten. Die Holzhängebrücke ist so glitschig. Da meinte eine Expertin, das war T7+. Ich selber gebe der Route den Namen „Wasser und Matschrute“.

Beni, du hast jetzt einfach zweimal Wetterpech gehabt. Wenn nicht alles so wie geplant läuft, ist es auch umso spannender. An solche Touren erinnert man sich noch Jahre später mit der Frage „Weisch no?“ Es war toll. Allen hat es gefallen.

*Text: Myrtha Gut
Foto: Ruedi Flotron*

14.-16. August

Dossen - Gaulitrek

1.Tag

In Meiringen steigen wir ins Postauto, das uns bis zum altherwürdigen Hotel Rosenlaui (1328) mitnimmt, wo es noch einen Startkaffee gibt.

Wir wandern durch die imposante Rosenlaui-Gletscherschlucht und staunen über die Gewalt des Wassers. Weiter geht's einem weiss-blau markierten Pfad bis zum Moränenkamm. Die sorgenvolle Miene von Kurt Richtung Himmel verheisst nichts Gutes. Und schon fallen die ersten Regentropfen. Schnell die Regenkleider anziehen und weiter geht's über eine schwierige Stelle, welche wir Dank Stahlseilen, Eisenbügeln und Leitern relativ problemlos überwinden. Oberhalb des Rosenlauibiwaks (2330) wird es nochmals knifflig. Über eine Felsstufe geht's ausgesetzt zum Verbindungsgrat vom Gstellhorn zur Dossenhütte (2663).

2.Tag

Nach der Dossenhütte muss schon nach kurzer Zeit eine Felsstufe mit Drahtseil überwunden werden. Weiter wandern wir einem blau-weiss Pfad entlang, über Gras und Schutt hinab bis zur Abzweigung Gaulihütte in Schrätteren (1445). Unterwegs essen wir noch tüchtig von den feinen Heidelbeeren am Wegrand.

Von nun an geht's wieder aufwärts. Weil der Wanderweg durch Murgänge und Felsstürze bedroht ist, ist eine Wegumleitung signalisiert. Wir steigen auf gutem Weg den steilen, stark coupierten Hang empor, um die Gratkante herum, längs dem Hang entlang zur Gaulihütte.

3.Tag

Von der Gaulihütte steigen wir auf via Chammliegg zum Aussichtspunkt. Wie kann es auch anders sein, es geht wieder runter. Der Abstieg über die gletschergeschliffenen Felsplatten erfordert einmal mehr Trittsicherheit und Schwindelfreiheit und ist teilweise durch Drahtseile gesichert, welche gute Dienste an den glatten Felswänden entlang zum Gletschersee leisten. Aber es lohnt sich. Das Panorama mit dem Gauligletscher, Ewigschneehorn und den vielen Firngipfeln ist schlicht sensationell. Wir wandern weiter über Felsen dem Gletscherbach entlang, überwinden nochmals einen drahtseilgesicherten Weg und staunen über die vielen eindrücklichen und spektakulären Wasserfälle.

Fast minutengenau erreichen wir das Alpentaxi in Mürvorsees, welches uns wieder nach Meiringen bringt.

Es war eine strenge, spektakuläre und eindrückliche Bergtour. Herzlichen Dank Kurt.

Text: Rosmarie Germann

Foto: Sepp Rüeegg





15. August

Durchs Schlappintal auf die Madrisa

Heute hat mein Wecker früh geläutet. Unsere Fahrt führte uns nämlich ins Prättigau und so fuhren wir um 06.32 h in Wattwil ab.

Bei schönstem Sonnenschein in Klosters angekommen, begrüsst die Wanderleiterin Marie-Louise die 14 wanderfreudigen SACler zur Wanderung durchs Schlappintal.

4 Frauen, welche ein wenig «handikapiert» waren, stiegen ins bestellte Alpentaxi und liessen sich bis zum Berghaus Erika hochfahren.

Die andern Wandernden starteten auf dem Weg durch Wald und Wiesen Richtung Hochebene Schlappin.

Das Berghaus Erika liegt nahe beim Schlappinsee – ein Stausee, der zum Plantschen und auch zum Fischen einlädt.

Ein junges Wirtepaar wohnt und arbeitet ganzjährig im hübschen Berghaus.

Elisabeth Künzle ist der idyllisch gelegene Ort bestens bekannt, da ihr Sohn seine Bienen jeweils hierherbringt.

Künzles Bienenhonig und weitere ihrer Produkte werden hier auch zum Verkauf angeboten.

Wir 4 Frauen, die heute den abgekürzten Weg wanderten, hatten nach dem Kaffee mit wunder-

barem Früchtekuchen genug Zeit, um die ehemalige Walsersiedlung Schlappin anzusehen.

Ein Haus am Eingang des Weilers wird noch ganzjährig bewohnt, die andern Häuser dienen als Maiensässe.

Seit letztem Samstag, 10.8. hat Schlappin wieder ein Glöcklein. Das Schlappinerglöckli war lange Zeit im Kirchturm St. Jakob in Klosters, wurde dort nicht mehr gebraucht und dann auf Wunsch und Anfrage der Schlappiner wieder zurückgebracht und feierlich willkommen geheissen.

In früherer Zeit diente dieses Glöcklein als Geläut bei Kinderbegräbnissen. Nun ist es auf dem Dach eines kleinen Hauses angebracht worden.

Nun ging für uns der schön angelegte Weg durch Wald, in Kehren stetig bergan und nach ca. 1 Stunde Wanderzeit war unser Ziel, eine grosse Tanne, erreicht. In deren Schatten warteten wir auf die Gruppe, welche ca. 700 Höhenmeter überwunden hatte. Sie genossen im Schatten der grossen Tanne ebenfalls das mitgebrachte Picknick und die wohlverdiente Rast.

Dann führte der Weg nochmals bergan bis zum Zügenhüttli, dem höchsten Punkt der heutigen Wanderung. Die Aussicht in die umliegenden Berge wie z.B. dem Weissfluhjoch, dem Schwarzhorn und weiteren Gipfeln und hinunter nach Klosters war grandios.

Ein kurzer Abstieg führte dann hinunter zur Madrisa Bergstation mit Hotel und einem riesigen Kinderparadies.

Es blieb uns genügend Zeit um Kaffee, Glacé u.a. zu geniessen und den Durst zu stillen.

Die Madrisa-Bahn fuhr uns dann zurück nach Klosters.

Herzlichen Dank Marie-Louise, es war eine wunderschöne Wanderung.

Text: Jacqueline Hermann

Foto: Ruedi Flotron

17.-24. August

Wanderwoche Pontresina, Rückblick

33 TeilnehmerInnen machten sich am Samstagmorgen, 17. August mit viel Vorfreude im Gepäck auf den Weg nach Pontresina. Bereits am Mittag starteten wir in zwei Gruppen zu einer Wanderung. Die Sesselbahn auf die Alp Languard trug uns hinauf oder hinunter und der untere Schafberg war unser Ziel.

Am Abend durften wir bereits die sensationelle Küche in unserm Hotel Engadinerhof geniessen. Jeden Morgen und Abend staunten wir über die vielen kulinarischen Köstlichkeiten.

Natürlich waren wir nicht nur zum Faulenzen hier. Der Sonntag zwang uns zwar wettermässig zu einer Umstellung. Aber auch der Regen (hier oben sehr willkommen) störte uns eigentlich nicht. Die ganze Woche besuchten wir in drei «Stärkegruppen» verschiedene lohnenswerte Ziele: Cavaglia mit seinen Gletschermühlen, das Fextal, den Wasserweg, das Rosegtal, die Segantinihütte, rund um die Lagalb oder um den Piz Nair. Natürlich musste fast jeder einmal die Diavolezza mit seinen schwindenden Gletschern besuchen. Immer wieder trafen wir auf unzählige Seen, denen wir entlangwanderten oder sie sogar umrundeten.

Der Höhepunkt für einige Unentwegte bildete am Mittwoch der Klettersteig Piz Trovat.

Geleitet wurde die

Wanderwoche von unsern nimmermüden TourenleiterInnen Monika Stalder, Eva Hehli, Marie – Louise Simmen, Agnes Heuberger, Ruedi Flotron, Beni Bachmann und Niklaus Imhof. Ihnen allen einen ganz herzlichen Dank!

Jeden Abend konnten wir die Bilder des vorhergehenden Tages bewundern und in Erinnerungen schwelgen.

Ja, und am 24. August ging's dann wieder heimwärts Richtung Toggenburg.

Nächstes Jahr sind wir vom 16. – 23. August 2025 in Schruns im Montafon.

Von jedem Tag der Wanderwoche findet ihr auf der Homepage Bilder und Berichte. Es lohnt sich zum Anschauen!

Text: Agnes Heuberger

Foto: Monika Stalder



27. Juli - 2. August

SAC KiBe und JO Sommerlager

Samstag, 27.07.2024:

Am Samstagmorgen trafen sich die JÖler und einzelne Leiter in Wattwil. In Wattwil gab es schon die ersten Zugaussfälle von Uznach her. Mit einer verspäteten Abreise in Wattwil kamen wir bis auf Rotkreuz. In Rotkreuz strandeten wir, als der Zug nicht weiterfuhr wegen Fremdeinwirkung.

Durch das fleissige nachschauen von Fabian gelang es uns mit einiger Verspätung und einer langen Wartepause am Steingletscher anzukommen. Drei Leiter hatten mehr Glück und kamen früher am Steingletscher an und waren somit früher in der Tierberghütte. Mit zwei Stunden Aufstieg schafften es der Rest der Gruppe auch noch, aber mit Verspätung knapp, pünktlich zum Znacht.

Nach dem Znacht besprechen die JÖler und Leiter den Plan für den nächsten Tag. Laura und Martina haben die Tour mit Hilfe von Fabian in der langen Wartepause geplant. Dies wurde ebenfalls besprochen. Danach gingen alle müde ins Bett.

Sonntag, 28.07.2024:

Am Morgen früh um vier Uhr standen wir froh und munter auf. Um Fünf ging es bereit los und wir zogen noch im Dunkeln auf dem Gletscher los. Von Nebel umgeben starteten wir vom Gletscher in den Westgrat des Gwächtenhorn. Auf dem Westgrad liess uns der Nebel nie wirklich los, zwischendurch gab es mal ein blaues Loch im Nebel. Obwohl wir alle froh waren um etwas Sonnenstrahlen, fing es plötzlich für eine kurze Zeit an zu regnen. Aber auf dem Gipfel hatten dann doch alle etwas wärmer.

Um Punkt neun Uhr standen wir auf dem Gipfel des Gwächtenhorn. Die Zeit wurde wie in der Planung von Martina und Laura eingehalten. Danach ging es bereits auch wieder runter Richtung Bergseehütte. Auf dem Gletscher runter laufen machte richtig Spass da wir einen sehr grossen Teil hinunter rutsch-

schen konnten. Bis zum Ende des Gletschers, dort gab es dann auch Zmittag. Nach dem Zmittag ging der endlose Marsch bis zur Bergseehütte los. Am frühen Nachmittag kamen wir endlich in der Bergseehütte an.

Wir genossen danach den Nachmittag und freuten uns auf den Znacht. Zum Znacht gab es Risotto. Nach dem Znacht liessen wir den Abend fröhlich ausklingen.

Montag, 29.07.2024:

Um sieben Uhr am Morgen gab es Zmorgen. Zwei JÖler und zwei Leiter gingen bereits nach dem Zmorgen klettern, dass sie später den Dazustosenden JÖlern und Leiter Seile tragen helfen gingen. Die anderen, die noch nicht klettern gingen, haben noch die Theorie angeschaut und liefen mit verbundenen Augen am kurzen Seil über ein Geröllfeld.

Später am Nachmittag ging die ganze Truppe im Klettergarten unter der Hütte klettern. Zum Znacht gab es Penne mit Tomatensauce. Später liessen wir den Abend noch gemütlich ausklingen.

Dienstag, 30.07.2024

Wir standen etwas früher als am Montag auf. Es gab um sechs Uhr Zmorgen und um sieben Uhr ging es los. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Zwei Leiter und vier JÖler machten sich auf den Weg Richtung Einstieg des Hochschijengrat. Die anderen gingen zur grossen Ostwand des Bergseeschijen. Es war eine sehr schöne Mehrseillänge-Kletterei, sie gingen bis auf den Gipfel und dann wieder Retour zur Bergseehütte. Wir siegen bei dem Grat des Hochschijens ein. Es war eine wunderschöne Gratkletterei bis auf den Gipfel. Danach ging es auch schon wieder Richtung Hütte.

-----weiterlesen auf www.sac-toggenburg.ch-----

Berichtsverfasserin: *Livia Gehrig*

Teilnehmende: Gilles, Laura, Livia, Lorena, Martina, Nils, Simon B. und Simon S.

Leiter: Fabian, Marc, Mischa, Salome und Saskia

24. August

Säntis via Nasenlöcher

Eine Wanderung wie beim HNO

Sechs unserer Gruppe versammelten sich am Samstag 24.8.2024 bereits um 07.30 Uhr am Bahnhof Wattwil. In Nesslau stiegen wir ins Postauto um, welches uns sicher auf die Schwägalp brachte, wo wir die restlichen Wandervögel antrafen. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Tourenleiter Nick Baumann machten wir uns zu elft auf, den Säntis zu erklimmen.

Die Wanderung führte uns von der Schwägalp vorbei an den Siebenhütten und der Potersalp bis zum ersten blau-weissen Wegweiser mit dem Hinweis «Säntis via Öhrli». Von nun an gings steil das Wiesenbord hinauf, bis wir plötzlich vor den zwei grossen Löchern in der Felswand standen. Sie waren gefunden, die «Nasenlöcher» des Säntis'. Die wenigen Zusatzmeter weg vom Wanderweg nahmen wir auf uns, um durch das eine Nasenloch ins andere zu kraxeln. Bald waren wir wieder zurück auf dem Wanderweg - der Säntis soll ja schliesslich frei atmen können. Weiter gings über teilweise mit Ketten und Tritten gesicherte Felsbrocken, vorbei an der von uns benannten «Speiseröhre» (senkrecht Loch im Boden), bis hinauf zur Öhrligrueb. Hatten wir den ersten Teil des Wanderweges noch fast für uns allein, waren sie nun in Sichtweite, die im Alpstein gewohnten Scharen von Wandervögeln an so einem prächtigen Sommertag. Davon liessen wir uns aber nicht stören und wir gingen weiter, bis wir beim Gipfelkreuz des «Öhrli» angekommen waren. Eine herrliche Aussicht auf den Alpstein und bis zum Bodensee war der Lohn für die kurze Kraxelei. Hals Nase und Oehrlis des Säntis hinter uns gebracht, gönnten wir uns schliesslich eine Mittagspause und tankten Energie für den weiteren Teil unserer Tour. Abseits vom gut besuchten Wanderweg führte uns Nick anschliessend sicher über den Kamm der Hü-



nerberge - ein sehr schöner, menschenleerer Pfad mit herrlichem Ausblick!

Für den letzten Teil hoch auf den Säntis gab es auch für uns keine andere Möglichkeit als dem offiziellen Wanderweg über den Blauschnee – aufgrund des Saharastaubs eher Braunschnee - und über die Himmelsleiter zu folgen. So war für das Schlussstück noch ein wenig Geduld gefragt, da aufgrund des prächtigen Wanderwetters viele Leute hoch auf den Säntis pilgerten.

Oben angekommen gönnten wir uns eine Erfrischung im «alten Säntis» bevor es mit der Schwebebahn wieder runter auf die Schwägalp ging.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Tourenleiter Nick, der unserer Gruppe bestehend aus Helen, Ralph, Manuela, Alina, Heidi, Karin, Simone, Peter, Marina und Stefan über einen sehr speziellen und abwechslungsreichen Weg auf den Säntis führte.

Stefan & Marina Rüegg



22.-26. Juli

Spaghetti-Tour Light

Wer hätte zwei Wochen vor dieser Tour gedacht, dass es diesen Sommer fünf Tage am Stück so schön sein könnte? Das Wetterglück war definitiv auf unserer Seite.

Am Montag kamen wir am Mittag zusammen in Zermatt an und machten uns auf den Weg per Gondel nach Trockener Steg. Von dort waren es nur wenige Höhenmeter hinauf zur Gandegg-Hütte. Die Zeit am Nachmittag nutzten wir für ein kurzes Angewöhnen auf dem Gletscher. Die Gandegg-Hütte ist rustikal, privat geführt und nur noch im Sommer geöffnet, da die Skipiste aufgrund des zurückgegangenen Gletschers nicht mehr an der Hütte vorbeiführt.

Am nächsten Morgen ging es mit der Gondel zur höchstgelegenen Bergstation Europas, dem Klein

Matterhorn auf 3883m. Im Stollen machten sich die Ski-Zukunftshoffnungen bereit für ihr Gletschertraining und wir etwas später für den Aufstieg auf das Breithorn (4164m), welches gleich neben der Bergstation liegt und auch das Ziel zahlreicher Tagestouristen ist. Um es nicht gleich am ersten Tourtag zu übertreiben, war nach dem Breithorn das nächste Ziel bereits die Mezzalama-Hütte auf der italienischen Seite. Unterwegs konnten wir uns an dem imposanten Gletscher-Panorama kaum sattsehen. An einem kleinen Gletschersee fand Silvan noch einen alten Tourenski – zum Glück ohne weitere «Überbleibsel»;

Die Mezzalama-Hütte (3000m) ist ebenfalls sehr rustikal, jedoch sehr liebevoll, freundlich und essenstechnisch (das italienische Frühstück etwas ausgeklammert) sehr lecker. Bei dieser Hütte kommen öfters zwei Steinböcke vorbei, welche sich dort heimisch fühlen und sich total relaxed aus zwei Meter Distanz abfotografieren lassen, bevor sie dann zwischen den Leuten vor der Hütte durchspazieren.

Am nächsten Tag führte der Wanderweg zuerst 700Hm hinunter zur Alpe di Verra Superiore, bevor es dann wieder hoch, über einige Schneefelder hinauf zum Pass Bettolina Superiore ging. Nach weiteren 3km erreichten wir eine Bergbahnstation und fuhren mit total 5 Bahnen zuerst hinunter nach Gressoney-La-Tinité und danach gleich wieder hinauf bis kurz unter die Mantanova-Hütte.

Leider musste die Gruppe aufgrund eines Sturzes im Aufstieg zur Mantanova-Hütte aufgeteilt werden, sodass ein Teil der Gruppe am nächsten Tag wieder absteigen und vorzeitig zurückkehren musste.

Für den Rest der Gruppe hiess es am nächsten Morgen: früh aufstehen und bei prächtigen Bedingungen hinauf zum Hoch-Plateau, wo die 4000er in Reih und Glied auf uns warteten. Zuerst ging es hinauf zur Vincent-Pyramide (4215m), dann mit kurzer Kletterei hoch zum Balmenhorn (4167m), weiter zur Ludwigshöhe (4341m) und zuletzt den tollen Grat

über die Parrotspitze (4434m). Die Route führte dann zurück über den Grenzletscher, welcher bis sehr weit unten schneebedeckt und somit sehr gut passierbar war, hinunter zur Monte-Rosa-Hütte. Dort übernachteten wir das letzte Mal und liessen uns kulinarisch verwöhnen.

Am letzten Tag ging es ein ganzes Stück auf Felsen, bevor wir dann auf dem Gletscher abstiegen und dann über die rechte Talseite wieder ein ganzes Stück aufsteigen mussten. Bei den beiden Leitern wurde es dann nochmals luftig, bevor wir bei Rotenboden in die Zahnradbahn einstiegen und wieder zurück in die

Zivilisation führen.

Die Bedingungen konnten nicht optimaler sein. Der viele Schnee vom Frühling war noch bis weit unten vorhanden, machte die ganze Tour griffig und liess uns die Gletscher gut passieren.

Vielen Dank an unseren Bergführer Silvan und dem Co-Leiter Heiner für die stets souveräne und sichere Leitung dieser Tour!

Bericht und Foto: Karl-Heinz Knappe

29. August Ebenalp

Diesmal waren wir nur sieben SAC Wandersleut. Bei den Senioren entspricht das aber trotzdem etwa 500 Jahre Lebenserfahrung. Wir zogen in Wasserauen, parallel zur Seilbahn, los mit dem gleichen ersten Ziel, der Ebenalp. Bald gingen in den Wald und vorbei am Forscherstein. Auf einem wunderbaren Weg stiegen wir aufwärts und aufwärts und , zweieinhalb Stunden lang. Und es war heiss, der Schweiß drückte aus allen Poren.

Auf der Restaurantterrasse der Ebenalp erwarteten uns, nebst einem kühlen Saft, drei weitere Seniorinnen. Für die zweite Hälfte der Tour schloss sich uns eine von ihnen an.

Jetzt gingen zu acht weiter zu einem wunderbaren Lunchplatz. Bei der Alp Chlus bogen wir links hinab und wanderten auf einem schmalen Pfad unter den Felsen

zurück. Ein imposanter Weg. Links eine riesige Felswand und rechts steil hinunter zum Seealpsee. Bevors dann wieder zur Ebenalp Bergstation hinauf ging machten wir beim Wildkirchli noch eine letzte Pause.

Eine schweisstreibende aber trotzdem sehr schöne Wanderung.

Danke Monika!

*Bericht: Beni Bachmann
Bild: Ruedi Flotron*





28./29. August

Zwinglipasshütte

Die Wettervoraussage lautete so gut, dass schon am Sonntag entschieden werden konnte: Die Tour wird programmgemäss durchgeführt.

Von den acht angemeldeten TeilnehmerInnen trafen sich am Mittwoch deren sechs im Postauto in Wattwil zur Anreise nach Wildhaus. Nach dem Startkaffee stiegen wir via Bodenweidli - Vorder Bannholz - Punkt 1440 zur Gulmenhütte. Dann in den Zwergföhren über den langen Berggrücken zum Wildhuser Gulme 1998 m. Aussicht und Tiefblick sind grossartig, die Sicht war leider etwas dunstig.

Beim Abstieg musste auf eine ursprüngliche vorgesehene Abkürzung - von der Gulmenhütte direkt zur Alp Tesel - verzichtet werden. Eine Rekognoszierungstour hatte nämlich in einem Fiasko, respektive in einem urwaldähnlichen Dickicht geendet. So mussten wir halt bis zum Punkt 1440 absteigen und über den Wanderweg zur Alp Tesel gelangen. Via «Zick-Zackweg» und Chraialp erreichten wir gegen 16 Uhr unsere Clubhütte auf dem Zwinglipass. Dort waren be-

reits die restlichen zwei Gruppenmitglieder, die individuelle Zeiten und Routen im Aufstieg zur Unterkunft benützten, eingetroffen.

Vom Hüttenteam um Barbara Götze wurden wir wieder sehr freundlich bewirtet. Verschiedene Getränke, «Plättli» und Apero auf der Terrasse, Znacht, Dessert, Kafi usw., usw. in der Hütte. Bei Spiel und Spass und erzählen von früher (plagieren ?!) er-

lebten wir wiederum einen sehr abwechslungsreichen Hüttenabend.

Nach dem Hüttenfrühstück verliess unsere Gruppe um 8 Uhr das Logis über den Chraialpfirst. Nach Roslenalp und Saxerlücke begingen wir den vielbegangenen «Geologischen Wanderweg Alpstein» bis zur Stauberan. Nach dem steilen Abstieg bis Rainhütten bogen wir rechts ab und wanderten durch den Rhodwald und über die Alp Soll zum Berggasthaus Ruhsitz. Zum Glück kehrten wir dort ein! Denn unglaublich, am Endziel in Brülisau gab es - trotz dutzenden von durstigen Touristen - keine Möglichkeit vor 16 Uhr ein Abschlussbier zu geniessen!

Wir freuen uns über zwei weitere, unfallfreie Senioren-Tourentage und bedanken uns bei den TeilnehmerInnen und dem Hüttenteam für die zwei erlebnisreichen Tage.

*Text: Paul Hofmann
Foto: Angela Hofmann*

1.-7. September

Tourenwoche Simplon

Anreise über Zürich Bern Brig und per Postauto zum Monte Leone auf dem Simplonpass, wo der Hotelier unsere Koffer übernahm. Von Monte Leone wanderten wir auf dem Stockalperweg Richtung Simplon Dorf. Links unter uns die Simplonpass Strasse und die Geröllmassen des Hübschhorns, die den rechtsseitigen Talweg unpassierbar machen.

Im Hotel Fletschhorn richteten wir uns ein und mit Sightseeing im Dorf vertrieben wir uns die Zeit bis zum reichhaltigen Nachtessen.

Montag: Wenghorn

Der Himmel war bedeckt, was bei dem stetig steilen Aufstieg (1230 m hinauf und hinunter) sehr angenehm war. Immer steiler und unwegsamer wurde der Weg. Jeder suchte sich seinen eigenen Pfad. Ein Pech, dass es auch noch zu regnen begann und die Steine immer glitschiger wurden. Bald ging es auf der anderen Seite ebenso stotzig hinunter. Sehr langsam, vorsichtig und konzentriert setzten wir Fuss vor Fuss. Später mündete der Weg in einen markierten Wanderweg, der uns nach Simplon Dorf zurückführte.

Dienstag: Tochuhorn

Von der Simplonpass Höhe aus wanderten wir auf gut markierten Wanderwegen durch Hochmoore mit leuchtenden Weidenröschen, über Plattenwege, dichte Heidelbeerbüsche mit wunderbar reifen Beeren. Zwei Adler,

eine Gämse, ein fettes Murmeltier und den grossen Aletschgletscher konnten wir entdecken. Den ganzen Tag waren wir vom Regen verschont. Doch der Wind liess uns Jacken, Mützen und Handschuhe aus den Rucksäcken kramen.

Mittwoch: Simplon Dorf- Gabi- Furggu- Seehorn- Zwischbergen- Gondo

Leider war die Wetterlage wiederum schwierig und Kurts Organisationstalent war gefragt. Wir verliessen Simplon Dorf um 8.30 bei leichtem Regen. Vor dem Aufstieg zur Furggu konnten wir die Schirme versorgen. Auf dem Stockalperweg stiegen wir gemächlich immer höher bis zur Furggu. Wieder war eine Entscheidung fällig. Die Gruppe teilte sich. Die meisten stiegen die 600 m zum Seehorn hoch, im Nebel, durch viel, viel Ziegenkot und durch Regen. Der Rest stieg direkt ins Zwischbergental ab. Entweder wurde in Zwischbergen- Bord Kaffee getrunken oder auf dem Stockalperweg bis nach Gondo gewandert. Im Zwischbergental wurde im 18. und 19. Jh. Gold geschürft. Anfangs sehr einfach, später maschinell. Die Ruinen sind noch heute sicht-





bar und im Stockalperturm gibt es dazu eine Ausstellung. Auch der Murgang von 2000 ist im Dorf Gondo noch sehr gegenwärtig: Eine Gedenktafel, eine Glocke und dreizehn Sterne am Felsen, wo das Unglück passierte.

Donnerstag: »So geht es nicht!«

Es war für den ganzen Tag nur Regen prognostiziert und deshalb konnte keine Tour geplant werden. Die Welt zeigte sich dann auch grau in grau und kalt. 117 mm Regen sollen gefallen sein. Den ganzen Tag spielten, lasen, plauderten wir und genossen in der Bäckerei die feinen Spezialitäten. Gegen Abend erzählte uns ein Einheimischer über den Simplon, das Dorf und seine Geschichte. Der Simplon hat eine bemerkenswerte, lange Geschichte, geprägt von Salzhandel, Gold und Stockalper.

Freitag: Monte Leone Hütte

Das Simplon Wetter soll freundlich sein. Am Morgen, als wir auf den Bus warteten, war es zwar frisch aber freundlich. Von Simplonpass aus starteten wir Richtung Monte Leone Hütte. Nach den vielen Niederschlägen des Vortages mussten wir einige Wasserläufe überqueren oder umgehen. Der Hüttenzustieg war gut gekennzeichnet und gut ausgebaut.

Nach 2 1/2 Stunden erreichten wir die Hütte und taten uns an Suppe und Kuchen gütlich. Leider steckten wir einmal mehr im Nebel und konnten weder den Gletscher noch den Gipfel sehen. Auf dem Abstieg Richtung Schallbett riss der Nebel auf und wir erhaschten einen Blick auf den frisch verschneiten Gipfel. Das Postauto brachte uns zurück nach Simplon Dorf, wo wir uns mit Brot und Käse für die Daheimgebliebenen eindeckten.

Samstag: Chastelbergpass

Und wieder ein nebelverhangener Morgen. Wir travesierten die Simplon Strasse und stiegen, vorbei an den ältesten Lärchen des Simplon Gebiets, auf wunderbarem Wanderweg durch lichte Lärchenwälder, durch Wachholdergebüsche mit haufenweise reifen Beeren, die zum Naschen verleiteten. Auf dem Chastelbergpass verweilten wir nur sehr kurz. Das Wetter war zu garstig. Also stiegen wir auf demselben Weg zur Panoramastrasse zurück und hinunter nach Simplon Dorf. Im Hotel Fletschhorn holten wir unser Gepäck, verabschiedeten uns von den liebenswerten Hoteliers und machten uns auf den Weg in die Hitze und die überfüllten Züge Richtung Ostschweiz.

Auch wenn das Wetter nicht mitspielte, organisierte uns Kurt eine wunderbare Woche mit vielen Highlights.

Danke Kurt, du warst einmal mehr unschlagbar.

Bericht: Heidi Schiess

Bilder: Sepp Rüegg

5. September

Höhenweg Obererbs – Elm

Soll ich oder soll ich nicht? Noch schnell die Wetter-App checken, Meteo schauen und das Wetter von 10 vor 10 auch noch. Die Wettersituation macht es mir nicht leicht. Ich entscheide mich, die Tour Skihütte Obererbs nach Linthal abzusagen, biete jedoch eine Alternativwanderung an.

So fahren 5 SAClerinnen und ein SACler mit der ÖV nach Elm bis zur Skihütte Obererbs. Als wir aus dem Bus steigen, bläst uns ein garstiger Wind um die Ohren. Schnell verschwinden wir in der Skihütte und geniessen Kaffee und Kuchen.

Weil ich diese Wanderung nicht abgelaufen bin, müssen wir anfangs den Weg etwas suchen. So wandern wir dem angenehmen Höhenweg entlang,

ohne grosse Auf's und Abs, Richtung Trittblanggen, Bachlanggen, Hängstboden bis zum Berghotel Bischofalp, das uns geradezu zum Verweilen einlädt. Die bestellten Suppen sind sehr fein. Es hat sich gelohnt!

Weiter geht's Richtung Ämpächli. Ab Bergbeizli Äpli lassen wir uns dazu verleiten, dem Themenweg «Riesenweg» zu folgen, der sehr ideenreich gestaltet ist. Darum wandern wir einen Umweg über den Chilchenwald bis nach Elm.

Es war eine spezielle, aber schöne Wanderung. Wir wurden sogar vom Regen fast verschont.

Bericht: Rosmarie Germann

Bild: Ruedi Flotron



6./7. September Ringelspitz

Im zweiten Anlauf, nach dem Verschieben um 4 Wochen hat es nun geklappt. Dies war umso wichtiger, waren doch Teilnehmer dabei, die bei der letzten Durchführung der Tour schon im Nebel auf dem Gipfel standen und vergeblich die herrliche Aussicht suchten!

Der Ringelspitz ist jedes Jahr sehr beliebt, möchte doch jeder St. Galler Bergsteiger einmal auf dem höchsten Gipfel des Kantons stehen. So waren denn wieder 8 Teilnehmer dabei. Bei herrlichen Verhältnissen gings am Freitag vom Kunkelspass auf die Ringelspitzhütte, wo man sich bei der sympathischen Bewartung immer wohl und willkommen fühlt.

Vor fünf Uhr war Tagwache, so konnte vor halb sechs aufgebrochen werden. Über Sandböden gings

über den Mittelgrat zur Alpenhauptkammüberschneidung und von da in kurzen Genusskletterpassagen zum Gipfel. Sehr oft ist der Ringelspitz im Nebel. Bereits auf den letzten 100 Höhenmetern war zu befürchten, dass dies wieder so sein könnte. Aber, wenn Engel reisen kommt es anders. Zwischen Nebelfetzen konnte das herrliche Panorama genossen werden. Nach dem Abseilen vom Gipfel ging es über das brüchige und schuttige Tscheppband zur Hütte zurück.

Es waren zwei gelungene Tage in einer ausgezeichneten Gruppe, es hat Spass gemacht. Herzlichen Dank fürs Mitkommen und speziell an Rolf Brunner für die Seilführung. Bis zu einem nächsten Mal!

*Bericht: Hans Egli
Bild: Regula Vogel*





7. September

Rundwanderung Jöchli Nädlinger

Am Morgen um 7 Uhr trafen wir uns bei schönstem Wetter in Wildhaus. Bei perfekten Verhältnissen starten wir Richtung Flüretobel, beim Brunnen zweigen wir ab, Richtung Wildhuser Schafboden. Danach geht es hoch zum Punkt 2068m und von hier weiter zum Jöchli.

Von hier haben wir eine herrliche Rundumsicht in alle Richtungen bei bester Fernsicht. Nun geht es mit teilweise leichter Kraxelei über den Nädlinger zur Fliswand. Vorbei an den im Alpstein allgegen-

wärtigen Steinböcken gehts zu unserer Zwinglipasshütte.

Hier geniessen wir eine ausgiebige Pause, bei der wir noch Freunde treffen. Danach machen wir uns bei noch sehr warmen Temperaturen an den Abstieg. Um 16:30 wieder in Wildhaus angekommen hatten wir einen wunderbaren Tag im Alpstein genossen.

Vielen Dank an meine Begleiter für diesen fantastischen Tag.

Bericht und Foto: Karl-Heinz Knappe

19. September

Eschlikon – Kirchberg

Heute hatte Niklaus für einmal den kürzesten Anfahrtsweg, Sein Wohnort Balterswil liegt gleich um die Ecke und das Gebiet kennt er wie seinen Hosensack.

So begrüusste er die 19 Angereisten im Hinterthurgau, besser gefällt mir der Name Tannzapfenland. Einige hatten sich kurzfristig entschlossen mitzukommen, da Paul die Tour aufs Rätshorn wegen zu viel Schnee absagen musste. Dafür übernahm er die verantwortungsvolle Aufgabe als Schlussmann.

Mit Informationen über die umliegenden Dörfer, die Industrie und Geschichte machten wir uns auf den Weg in den ältesten Dorfteil Wallenwil, der schon 827 urkundlich erwähnt ist. Nach einer kurzen Steigung zum Hurnerwald, einige bekamen schon ordentlich warm, sahen wir Vogelsang. Hier hatte uns Niklaus für Kaffee und Gipfeli angemeldet. Im KORN.HAUS, wo Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnmöglichkeiten für Menschen mit einer Beeinträchtigung angeboten werden, wurden wir freund-

lichst bedient.

Gestärkt erreichten wir bald das Naturschutzgebiet Moswange, eingebettet der Egelsee. Bald führte der Wanderweg an der Psychiatrischen Klinik Littenheid vorbei, die wie ein Dorf in sich wirkt. Im sich schon leicht gefärbten Herbstwald genossen wir die Ruhe und Musse für Gespräche.

Rechtzeitig zum Picknick am Altbach zeigte sich die Sonne. Die letzten Höhenmeter beim Giessenfall forderten unsere Konzentration, die Tritte waren hoch und der Weg im schattigen Tobel feucht. Dietenschwil liessen wir rechts liegen und genossen über Wiesen wandernd die wärmende Sonne. Kurz, es war T-Shirt-warm.

Nach der Querung der Strasse von Kirchberg kommend nach Wil mit dem Förderband des Kieswerkes trafen wir wiederum auf den Altbach, den längeren Arm des Baches. Dafür hat er keinen Wasserfall!

Nicht mehr weit und wir erreichten unser Ziel: die aufstrebende Gemeinde Kirchberg, auffallend die vielen Neubauten im Dorfzentrum. Ein Abschluss-trunk durfte nicht fehlen, Agnes erwartete uns schon im Restaurant Toggenburgerhof.

Mit einem herzlichen Danke schön an Niklaus verabschiedeten wir uns in verschiedene Richtungen.

Bericht:
Monika Stalder
Bild: Ruedi Flotron



21. September

Wägitalersee – Sihlsee Ersatztour für Quinten – Starkenbach, inkl. Nägeler

Da in höheren Lagen bereits Schnee lag, wurde die ursprünglich geplante Tour von Quinten nach Starkenbach durch eine Wanderung von Innerthal nach Euthal ersetzt.

Das Restaurant Bahnhof in Siebnen war noch geschlossen, so gab es eine Kaffeepause ohne Zigarette. Dafür entdeckte Peter am Bahnkiosk eine neue Lesebrille.

Nachdem wir das Postauto anfangs des Wägitalersees verlassen hatten überquerten wir die Staumauer und bogen unmittelbar danach rechts ab Richtung Gross Aubrig. Der steil ansteigende Weg führte durch einen schönen Wald mit zahlreichen Pilzen. Im nächsten Abschnitt ging es darum die Ideallinie zu finden um zu vermeiden, dass der Schuh

in einem sumpfigen Loch einsäuft. Diese Jump and Runaufgabe gelang uns ziemlich gut. Ab die sem Zeitpunkt wurde unsere Wanderung für mehrere Stunden durch das schöne Geläut der Trichlen (respektive Schellen, welche einen subjektiv gesehen schöneren Klang haben) der Alpabzüge begleitet. 20 Minuten vor dem Gipfel des Gross Aubrig (1695 m) sass ein Mann mit aufgeklapptem Laptop am Wegesrand. Wie sich herausstellte handelte es sich um einen IT Supporter im Pikettendienst der ein abgestürztes System neu starten musste.

Dem Picknick auf dem Gipfel folgte ein kurzer beinahe flacher Kretenabschnitt. Die nächste Passage war steil und verblockt. Die restliche Strecke

erforderte wieder weniger Aufmerksamkeit und bot Gelegenheit die wunderschöne Landschaft in vollen Zügen zu geniessen. Die Alp-Wirtschaft Wildegg ignorierten wir vorerst und erklimmen den Chli Aubrig (1635 m) von Westen her, auf einem unüblichen Pfad abseits der MASSEN. Auch hier machten wir einen Eintrag ins Gipfelbuch gefolgt von einem kleinen Imbiss mit einem herrlichen Ausblick auf den Sihl- und Zürichsee und in die herrliche Bergwelt. Sogar ins Berner Oberland ging der Blick.

Für den Abstieg wählten wir den gut frequentierten „Trampelpfad“. Dank dieser Routenwahl



- Variante "Schnell" konnten wir uns die letzten Stücke Streuselkuchen in der Alp-Wirtschaft sichern. Der Weg Richtung Euthal war tipp topp ausgemäht und die Wegdrainagen schön hergerichtet. Unterwegs begegnete uns der Wegmacher in voller Aktion.

Die 10 min länger ausgeschilderte Variante durch das Chiletobel war eine ausgezeichnete Wahl. Kurz vor 16 Uhr erreichten wir die Postautohaltestelle im Euthal. Vielen Dank an Peter für die Organisation.

Teilnehmer: Helen, Marianne, Rosmarie, Ralf, Bruno, Gregor und Peter

Bericht: Peter Fährdrich / Bild: Helen Goldschmidt



3. Oktober

Alter und neuer Rhein

Um 10 Uhr begrüsst Niklaus in Diepoldsau 18 Seniorinnen und Senioren, die vom Toggenburg und von Wil angereist waren, um mit ihm auf die Wanderung „Alter und neuer Rhein“ zu gehen.

Nach ein paar Schritten führte er uns zum traditionellen Kaffeehalt ins Kaffee „K“. Gestärkt wanderten wir auf dem Rheindamm bis zum oberen Spitz dem Neuen Rhein entlang. Hier bogen wir links in das Naturschutzgebiet Alter Rhein ab Richtung Unterer Spitz. Der Weg führte uns durch eine herrliche, traumhafte Wasser- und Pflanzenlandschaft. Zwischendurch wechselten wir von der schweizerischen auf die österreichische Seite.

Auf einem Rastplatz packten wir unsere Speisen und Getränke aus um uns für den weiteren Teil der Wanderung zu stärken.

Bereit, weiter zu wandern, erwartete uns eine spezielle Herausforderung!!! Bei einem kleinen Seitenarm des Rheins sahen wir Bea, die an ihre Füsse Abfallsäcke gebunden hatte, hinter grossen Steinen

stehen. Nun hiess es allen Mut zusammenzunehmen um auf diesen 14 Steinen über das Wasser zu gehen, ohne dabei nasse Füsse zu bekommen. Trotz Hilfe von Bea schafften es leider nicht alle. Zwei waren so schlau und sind barfuss auf die andere Seite des Wassers gelaufen.

Da soll einer sagen, eine Flusswanderung ist langweilig!

Mit trockenen oder nassen Füssen wanderten wir auf der Vorarlberger Seite zum Restaurant „Rohr“. Bei der Mittagsrast hatte uns schon Walter Hehli erzählt, dass hier ein historischer Platz ist. 1938 – 1939 halfen hier Schweizer, trotz Verbot von der Regierung, vielen Juden von Österreich in die Schweiz zu flüchten.

Mit Getränken und Apfelstrudel mit Vanillesauce im Bauch erreichten wir nach einem Fünfundvierzig-Minutenlauf die Bushaltestelle in Diepoldsau Richtung Heerbrugg. Hier mussten wir nicht lange auf unsere Züge in Richtung Wil und Nesslau-Neu St. Johann warten, um unsere Heimreise anzutreten.

Niklaus, herzlichen Dank für diese schöne, erlebnisreiche Wanderung an die wir noch oft denken werden.

Dir Bea vielen, vielen Dank für deine selbstlose Hilfe bei der Flussüberquerung und für den Apfelstrudel.

Bericht: Heidi Kraft

Bild: Ruedi Flotron

EINLADUNG ZUM

Vortrag von
Corrado Filipponi, Fotograf, Winterthur

Grenzenloses Skandinavien

13. November 2024, 20.00 Uhr

Thurparksaal, Volkshausstr. 23, 9630 Wattwil

Der Winterthurer Fotograf Corrado Filipponi hat das grosse Glück, dass er seine Leidenschaft fürs Reisen und Fotografieren zu seinem Beruf machen konnte und Daheimgebliebene dies schon seit über 30 Jahren miterleben lässt.

Seine Reportagen sind schön fotografiert, aufwendig recherchiert sowie gut strukturiert und kurzweilig vorgetragen. Bereits mit 12 Jahren interessierte er sich fürs Reisen und kannte alle Flaggen, Länder und Hauptstädte der Erde. Er hat zwei dreijährige Berufslehren abgeschlossen (Maler und das KV). Später hat er den Marketingplaner an der KV Business School Zürich und den CAS im Eventmanagement an der Hochschule Luzern und der ZHAW Winterthur erfolgreich absolviert. In seinem heutigen Beruf arbeitet er als Reisefotograf und Referent und hat so in über 30 Jahren 15 Live Film- und Fotoreportagen produziert und ca. 1000-mal für mehr als 200'000 Besucher in der Schweiz präsentiert.

Mit den Färöern, Dänemark, Schweden, Norwegen, Åland und Finnland zeigt Corrado Filipponi die grenzenlose Schönheit Nordeuropas. Auch von der beliebten Hurtigruten wird berichtet. Der Reisefotograf verbrachte mehr als ein Jahr in den verschiedenen Ländern und verpackte das gewonnene Material an Fotos, Filmen und Geschichten in eine bildschöne und packende Live Reportage. Weitere Infos unter www.dia.ch/skandinavien.

Sie und Ihre Freunde sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.
Für SGW- und SAC-Mitglieder der Sektion Toggenburg ist der Eintritt frei.
Nichtmitglieder leisten einen Unkostenbeitrag von Fr. 14.00.

EINLADUNG ZUM

Vortrag von
Prof. Dr. Claudia Brühwiler, Winterthur

Die USA nach den Wahlen

11. Dezember 2024, 20.00 Uhr

Thurparksaal, Volkshausstr. 23, 9630 Wattwil

Was bedeutet der Ausgang der US-Präsidentenwahlen für die Zukunft der ersten modernen Demokratie? Und für deren Verhältnis mit Europa? Jürg Ackermann, stellvertretender Chefredaktor des St.Galler Tagblatts diskutiert mit Claudia Brühwiler, Professorin an der Universität St.Gallen, das Wahlergebnis und wagt mit ihr nicht nur einen Blick zurück auf einen nervenaufreibenden Wahlkampf, sondern auch voraus.

Claudia Brühwiler ist Titularprofessorin für amerikanisches politisches Denken und amerikanische Kultur an der Universität St.Gallen, wo sie 2010 für die beste Dissertation in Recht- und Staatswissenschaft ausgezeichnet wurde. 2023 erhielt sie den Thurgauer Forschungspreis Walter Enggist für ihre Arbeit zum US-Konservatismus. Ihre Forschung hat sie an verschiedene Universitäten in den USA, Japan und Irland geführt. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen in Winterthur.

Sie und Ihre Freunde sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

Für SGW- und SAC-Mitglieder der Sektion Toggenburg ist der Eintritt frei.

Nichtmitglieder leisten einen Unkostenbeitrag von Fr. 14.00.

Schmid AG

Schreinerei · Innenausbau



Küchen · Möbel · Türen · Schränke

Bleikenstrasse 54 · 9630 Wattwil

Telefon 071 988 36 33

info@schmid-wattwil.ch · www.schmid-wattwil.ch

IHR SPORT
FACHHÄNDLER
IM TOGGENBURG!

THE HEART OF SPORT

INTERSPORT
WATTWIL

20 Jahre Füsse hochlegen?
Nutzen Sie die Chancen von Vorsorge-
fonds für einen unbeschwerten dritten
Lebensabschnitt

RAIFFEISEN

W Weber

**Strassenbau
Hochbau
Tiefbau**

E.Weber AG
Ebnerstrasse 79
9630 Wattwil

Telefon 071 987 59 10
info@weber-wattwil.ch
www.weber-wattwil.ch

AZB
CH-9602 Bazenheid
P.P./Journal

Post CH AG

Club-Nachrichten SAC Toggenburg

Gemeinsam ins Winterabenteuer.

#ZUSAMMENUNTERWEGS



Die schönsten individuellen
Berggeschichten findest auf
baechli-bergsport.ch

50 Jahre
Bergleidenschaft



BÄCHLI
BERGSPORT

Filiale St. Gallen | Breifeldstrasse 13 | 9015 St. Gallen

Für Ihre Traumküche ist uns
kein Weg zu weit.



BAUEN MIT HOLZ



www.eglzimmeri.ch